ALTERSVORSORGEDEPOT

DAS NEUE VORSORGEMODELL

Förderung verstehen. Kosten prüfen. Zukunft planen.



FÖRDERUNG · INVESTIEREN · AUSZAHLUNG · NETTO PLANEN

Was kostet das Depot, was leistet es –
und was bleibt Dir im Ruhestand wirklich?

Impressum und Herausgeberangaben

Titel: Altersvorsorgedepot – Das neue Vorsorgemodell

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Ralf Schäfer
c/o Autorenglück #87012
Albert-Einstein-Straße 47
02977 Hoyerswerda

booklet@depotverstanden.de
https://depotverstanden.de

Stand: September 2026

Sofern bei einzelnen Beiträgen oder Abbildungen abweichende Urheber, Quellen oder Rechteinhaber genannt werden, gelten diese Angaben ergänzend.

Allgemeiner Informationszweck

Dieses Booklet dient ausschließlich der allgemeinen Information und Bildung. Es erläutert finanzielle, wirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Zusammenhänge in vereinfachter und allgemein verständlicher Form. Die Inhalte sind nicht auf die persönlichen Verhältnisse, Ziele, Kenntnisse, Erfahrungen, finanzielle Leistungsfähigkeit oder Risikobereitschaft einzelner Personen zugeschnitten.

Keine Anlage-, Finanz-, Steuer- oder Rechtsberatung

Die Inhalte stellen keine individuelle Anlageberatung, Finanzberatung, Versicherungsberatung, Steuerberatung oder Rechtsberatung dar. Sie sind weder Empfehlung noch Aufforderung, ein bestimmtes Wertpapier, einen Fonds, einen ETF, eine Versicherung, einen Altersvorsorgevertrag oder ein anderes Finanzinstrument zu kaufen, zu halten, zu wechseln, zu übertragen oder zu verkaufen. Ebenso wenig stellen sie ein Angebot, eine Vermittlung oder eine Zusage bestimmter Vertragsbedingungen dar.
Eine eigenverantwortliche Entscheidung sollte erst nach Prüfung der persönlichen Situation, der verbindlichen gesetzlichen Regelungen und der vollständigen Unterlagen des jeweiligen Anbieters getroffen werden. Soweit erforderlich, sollte zusätzlich fachkundiger und unabhängig ausgewählter Rat eingeholt werden.

Produkte, Anbieter und Marken

Die Nennung oder Darstellung von Anbietern, Produkten, Marken, Indizes, Fonds oder Wertpapieren dient ausschließlich der Erläuterung und Einordnung. Aus Auswahl, Reihenfolge, Umfang oder Gestaltung lässt sich weder eine Empfehlung noch eine vollständige Marktübersicht ableiten. Nicht genannte Angebote können ebenso geeignet oder ungeeignet sein. Maßgeblich sind ausschließlich die aktuellen, verbindlichen Produktunterlagen und Vertragsbedingungen des jeweiligen Anbieters.

Chancen und Risiken

Kapitalanlagen unterliegen Risiken. Kurse, Erträge, Ausschüttungen, Zinsen, steuerliche Wirkungen und Auszahlungen können schwanken oder geringer ausfallen als erwartet. Verluste bis hin zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals sind je nach Produkt möglich. Frühere Wertentwicklungen, historische Marktdaten und beispielhafte Entwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse. Garantien bestehen nur, wenn sie in den verbindlichen Vertragsunterlagen ausdrücklich zugesagt werden.

Modellrechnungen, Rechner und Beispiele

Alle Berechnungen, Fallbeispiele, Hochrechnungen, Tabellen und grafischen Darstellungen dienen ausschließlich der Veranschaulichung. Sie beruhen auf vereinfachten Annahmen, etwa zu Rendite, Inflation, Kosten, Steuern, Förderungen, Einzahlungen, Laufzeiten oder Auszahlungsdauern. Rundungen und methodische Vereinfachungen sind möglich.
Die dargestellten Ergebnisse sind weder Prognosen noch Garantien oder Zusagen. Tatsächliche Ergebnisse können aufgrund von Marktbewegungen, Kosten, Steuern, Gesetzesänderungen, persönlichen Umständen, abweichenden Einzahlungsverläufen oder Produktbedingungen erheblich abweichen. Eine automatisierte Berechnung ersetzt keine individuelle Prüfung.

Steuern, Förderung und Rechtslage

Angaben zu Steuern, Zulagen, Fördervoraussetzungen, Freibeträgen, Sozialversicherung, Vererbung, Pfändung, Eigentumsverhältnissen oder sonstigen Rechtsfolgen geben den zum Redaktionsstand allgemein verfügbaren Informationsstand wieder. Die konkrete Behandlung hängt regelmäßig vom Einzelfall ab. Gesetze, Verwaltungsauffassungen, Rechtsprechung, Produktregeln und Förderbedingungen können sich ändern. Verbindlich sind ausschließlich die jeweils geltenden Vorschriften, behördlichen Entscheidungen und Vertragsunterlagen.

Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit

Die Inhalte wurden mit angemessener Sorgfalt recherchiert, ausgewählt und redaktionell geprüft. Dennoch kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sämtliche Angaben jederzeit richtig, vollständig, aktuell, fehlerfrei oder für jeden Einzelfall geeignet sind. Einschätzungen beziehen sich auf den angegebenen Redaktionsstand und können durch spätere Entwicklungen überholt sein, ohne dass bereits verbreitete Ausgaben nachträglich geändert werden.
Erkannte Fehler werden in künftigen Fassungen nach Möglichkeit berichtigt. Hinweise auf mögliche Fehler oder missverständliche Darstellungen können an die im Impressum genannte Kontaktadresse gerichtet werden.

Quellen und externe Verweise

Quellen und weiterführende Links werden nach bestem Wissen ausgewählt. Für Inhalte externer Websites sind ausschließlich deren jeweilige Betreiber verantwortlich. Bei der erstmaligen Verknüpfung werden erkennbare Rechtsverstöße nach Möglichkeit geprüft; eine dauerhafte Kontrolle fremder Inhalte ist ohne konkreten Anlass nicht zumutbar. Sobald konkrete Rechtsverletzungen bekannt werden, werden betroffene Verweise in künftigen Ausgaben entfernt oder korrigiert.

Vergütung und Interessenkonflikte

Dieses Booklet ist redaktionell unabhängig erstellt. Soweit nicht an der jeweiligen Stelle ausdrücklich anders offengelegt, bestehen für Nennungen oder Bewertungen keine bezahlten Kooperationen, Provisionen oder sonstigen Vergütungen durch genannte Anbieter. Eigene Interessen, Kooperationen, Affiliate-Beziehungen, Sachleistungen oder andere mögliche Interessenkonflikte werden kenntlich gemacht, sofern sie für die Einordnung eines Inhalts relevant sind.

Einsatz von KI-Werkzeugen

Bei Recherche, Strukturierung, sprachlicher Bearbeitung, Modellrechnungen sowie grafischer Gestaltung können KI-gestützte Werkzeuge eingesetzt worden sein. KI-Ausgaben wurden nicht ungeprüft als verbindliche Tatsachen übernommen, sondern redaktionell ausgewählt und bearbeitet. Trotz dieser Prüfung können Fehler verbleiben. Die Verantwortung für Auswahl und Veröffentlichung der Inhalte liegt beim Herausgeber.

Urheberrecht und Nutzungsrechte

Texte, Tabellen, Grafiken, Illustrationen, Zusammenstellungen und Gestaltung dieses Booklets sind urheberrechtlich geschützt, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben. Fremde Marken, Logos, Zitate, Abbildungen und sonstige geschützte Inhalte bleiben Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.
Das Herunterladen und Speichern für den persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch ist gestattet. Eine darüber hinausgehende Vervielfältigung, Bearbeitung, öffentliche Zugänglichmachung, Weitergabe, Verbreitung, Verwendung in Schulungen oder Beratungen sowie eine vollständige oder teilweise kommerzielle Nutzung bedürfen der vorherigen Zustimmung des Herausgebers, soweit keine gesetzliche Erlaubnis greift.
Unveränderte einzelne Hinweise oder ausdrücklich zur Weitergabe freigegebene Materialien dürfen nur zusammen mit der sichtbaren Quellen- und Urheberangabe verwendet werden. Ein Anspruch auf Erteilung einer Nutzungserlaubnis besteht nicht.

Haftung

Für Schäden oder Nachteile, die aus einer ungeprüften oder alleinigen Verwendung der Inhalte, Beispiele oder Berechnungen entstehen, wird im gesetzlich zulässigen Umfang keine Haftung übernommen. Dies gilt insbesondere für Anlageentscheidungen, Vertragsabschlüsse, Kündigungen, Übertragungen, steuerliche Gestaltungen oder unterlassene Handlungen.
Die Haftung wegen Vorsatzes und grober Fahrlässigkeit, wegen Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften bleibt unberührt. Eine Haftungsbeschränkung gilt nicht, soweit sie gesetzlich ausgeschlossen ist.

Abschließender Hinweis

Dieses Booklet soll Zusammenhänge verständlich machen und bessere Fragen ermöglichen. Es nimmt dem Leser weder die eigene Prüfung noch die Verantwortung für persönliche Entscheidungen ab.

Vorwort

Dieses Buch gibt keine Kauf- oder Anlageempfehlungen und ersetzt keine individuelle Finanzberatung. Es soll Dir dabei helfen, gute Beratung zu erkennen, Angebote besser einzuordnen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Das Altersvorsorgedepot bringt neue Möglichkeiten, aber auch neue Fragen mit sich. Wie funktioniert die Förderung? Welche Kosten entstehen? Welche Chancen und Risiken gibt es? Und worauf solltest Du achten, wenn Du langfristig für Deinen Ruhestand vorsorgen möchtest?

Dieses Buch erklärt Dir das Altersvorsorgedepot und die wichtigsten Grundlagen der Geldanlage Schritt für Schritt und möglichst verständlich. Dabei geht es nicht darum, Dir eine bestimmte Anlage oder Strategie zu empfehlen. Viel wichtiger ist, dass Du die Zusammenhänge verstehst und selbst beurteilen kannst, was zu Dir und Deiner persönlichen Situation passt.

Denn wer die Grundlagen kennt, kann Chancen und Risiken besser einschätzen, die richtigen Fragen stellen und Angebote kritischer prüfen. Unrealistische Versprechen, unnötig teure Produkte oder vermeintliche Geheimtipps lassen sich dann wesentlich leichter erkennen.

Dieses Buch will nicht beeindrucken, sondern verständlich erklären. Es soll Dir das Wissen geben, mit dem Du Deine finanzielle Zukunft selbstbewusster planen und Entscheidungen nachvollziehbar treffen kannst.

Wenn Dir dieses Buch dabei hilft, Deine Altersvorsorge ein Stück besser zu verstehen, hat es seinen Zweck erfüllt.

WICHTIGER HINWEIS

Dieses Buch dient ausschließlich der allgemeinen Information und finanziellen Bildung. Es stellt keine individuelle Anlage-, Rechts-, Steuer- oder Versicherungsberatung und keine persönliche Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Abschluss bestimmter Finanzprodukte dar.

Kapitalanlagen sind mit Risiken bis hin zu Verlusten verbunden.

Gesetze, Förderbedingungen, Steuern, Kosten und Anbieterbedingungen können sich ändern. Maßgeblich sind daher stets die zum Entscheidungszeitpunkt geltenden gesetzlichen Regelungen und die individuellen Vertragsunterlagen. Modellrechnungen sind vereinfachte Beispiele und keine Prognosen oder Garantien.

Danksagung

Dieses Buch ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen menschlicher Kreativität und moderner künstlicher Intelligenz.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den Entwicklerinnen und Entwicklern von OpenAI bedanken. Durch ChatGPT wurde dieses Projekt in dieser Form überhaupt erst möglich. Die Idee, der Plan, die Auswahl der Inhalte und meine persönlichen Erfahrungen stammen von mir. Die künstliche Intelligenz war dabei ein hilfreiches Werkzeug und hat mich beim Strukturieren, Formulieren, Recherchieren und Gestalten unterstützt.

Mein Dank gilt auch allen Autorinnen und Autoren, Fachleuten und engagierten Menschen, die ihr Wissen in Büchern, Fachartikeln, Blogs, Foren und anderen Projekten mit anderen teilen. Ohne diese Bereitschaft, Wissen weiterzugeben, wäre Lernen – nicht nur bei Geldanlagen, sondern in vielen Bereichen unseres Lebens – deutlich schwieriger.

Ein besonderer Dank gilt außerdem meiner Lektorin. Sie hat die Texte aufmerksam gelesen, kritisch hinterfragt und wertvolle Anmerkungen gemacht. Dadurch sind viele Formulierungen verständlicher und die Texte insgesamt lesbarer geworden. Vielleicht wird ein Buch nie vollkommen perfekt – aber mit jeder aufmerksamen Korrektur wird es ein Stück besser.

Mit diesem Buch möchte ich selbst etwas von dem weitergeben, was ich über viele Jahre gelernt und erfahren habe. Mein Ziel ist es, das Altersvorsorgedepot verständlich zu erklären und Wissen so aufzubereiten, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können.

Dieses Buch ist mit Neugier, Leidenschaft, vielen Fragen – und mit Unterstützung von KI entstanden.

Inhaltsverzeichnis

Einstieg
Vorwort
Danksagung

1 - Warum Vorsorge heute wichtiger denn je ist
Warum überhaupt vorsorgen?
Was passiert, wenn ich nichts mache?
Inflation frisst Kaufkraft
Warum jeden Monat sparen?
Was kostet mich ein Jahr Warten?
Mit 55 noch anfangen?
Was kostet Warten?

2 - Das Altersvorsorgedepot verstehen
Die 10 größten Irrtümer über das Altersvorsorgedepot
Das Altersvorsorgedepot
Das AVD kann mehr als ETF
Warum wurde es eingeführt?
Wer kann es nutzen?
Welches Geld kann ins Altersvorsorgedepot?
VL, bAV oder Altersvorsorgedepot?
Das Altersvorsorgedepot ist nicht erst ab 18 möglich
Frühstartrente und Altersvorsorgedepot
16 Jahre und doppelt gefördert
Warum plötzlich alle Dein Altersvorsorgedepot wollen?
Beim Altersvorsorgedepot geht es nicht nur um neue Sparer
Noch vor dem Start beginnt der Preiskampf

3 - Förderung richtig verstehen
Wie funktioniert die Förderung?
Wie viel schenkt Dir der Staat wirklich?
Irrtum oder Wahrheit? – Ich darf nur 1.800 € im Jahr einzahlen
Mehr als 150 € im Monat – was passiert oberhalb von 1.800 €?
Warum lohnt sich eine höhere Sparrate trotzdem?
Förderung und Steuern verständlich erklärt
Keine Steuer während der Ansparphase
AVD vs. normales ETF-Depot
Was wird beim AVD im Alter besteuert?

4 - Erfolgreich langfristig investieren
Wie stelle ich mein Altersvorsorgedepot zusammen?
Ein ETF kann 40 Jahre bleiben – Deine Strategie vielleicht nicht
Warum in Krisen nicht verkaufen?
Kann ich im Altersvorsorgedepot jeden ETF kaufen?
Warum sind Gebühren so wichtig?
1 % ist die Obergrenze – nicht der Preis
Wer verdient an Deinem Altersvorsorgedepot?
Garantie klingt sicher – aber was kostet sie?
Wie erkenne ich schlechte Finanzberatung?
Warte nicht auf den perfekten Einstiegszeitpunkt. Warte auf ein gutes Angebot.

5 - Sonderfälle
Alten Riester kündigen? Nicht so schnell.
Riester behalten oder ins AVD wechseln?
Dein Altersvorsorgedepot kann auch ins Eigenheim
Kann man das Altersvorsorgedepot vorzeitig auflösen?
Was passiert, wenn sich die Gesetze ändern?
Was passiert mit meinem AVD, wenn das Geld nicht reicht?
Was passiert mit meinem AVD, wenn ich sterbe?

6 - Kosten und Risiken im Ruhestand
Kosten
Entnahmephase
Die laufende Auszahlung
Die 30-%-Entnahme
Kranken- und Pflegeversicherung
Was bleibt netto?
Auszahlung – Dein Kapital in Deinen Händen
Sequenzrisiko
AVD oder freier ETF?

7 - Zum Abschluss
Checkliste
Der letzte Check
Glossar
Schlusswort

Der nächste Schritt → ETFs verstehen

KAPITEL

01

WARUM VORSORGE HEUTE WICHTIGER DENN JE IST



Heute entscheiden, wie frei Du morgen bist.

ZEIT NUTZEN, ZINSEN ERNTEN

KLEINE BETRÄGE, GROSSE WIRKUNG

FREIHEIT SCHAFFEN, RISIKEN SENKEN

KLARE ZIELE, ENTSPANNT LEBEN

ALTERSVORSORGEDEPOT

WARUM ÜBERHAUPT VORSORGEN?

Dein Geld heute entscheidet über deine Freiheit morgen.
Das Altersvorsorgedepot hilft dir, frühzeitig vorzusorgen, um deinen Lebensstandard im Alter zu sichern.



1. DIE GESETZLICHE RENTE ALLEIN REICHT OFT NICHT

Die gesetzliche Rente ist für viele Menschen die wichtigste Grundlage im Alter. Ob sie den bisherigen Lebensstandard sichert, hängt von der persönlichen Erwerbsbiografie und den späteren Ausgaben ab.

Das Rentenniveau von 48 % ist eine Standardkennzahl – nicht 48 % Deines letzten persönlichen Gehalts.

2. DER DEMOGRAFISCHE WANDEL

Immer mehr Rentenbeziehenden stehen vergleichsweise weniger Beitragszahlende gegenüber. Das erhöht den Finanzierungsdruck auf die gesetzliche Rentenversicherung.



3. INFLATION FRISST KAUFKRAFT

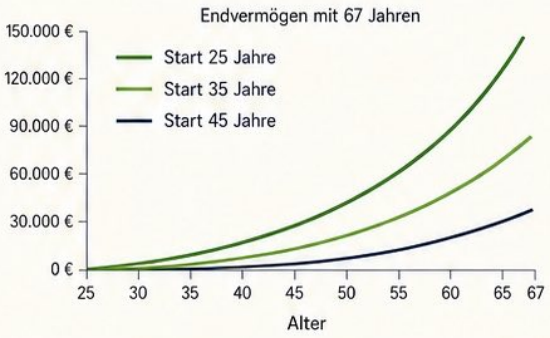
Geld verliert mit der Zeit an Wert.
Bei 2 % Inflation halbiert sich die Kaufkraft in rund 35 Jahren.

Inflation	Kaufkraft nach ...			
	10 Jahre	20 Jahre	30 Jahre	40 Jahre
2 % p. a.	82 %	67 %	55 %	45 %
3 % p. a.	74 %	55 %	41 %	31 %
4 % p. a.	68 %	46 %	31 %	21 %

4. ZINSESZINS: ZEIT ARBEITET FÜR DICH

Je früher du startest, desto größer ist der Effekt.

Start mit 25 Jahren	Start mit 35 Jahren	Start mit 45 Jahren
100 € monatlich	100 € monatlich	100 € monatlich
Rendite 4 % p. a.	Rendite 4 % p. a.	Rendite 4 % p. a.
130.815 €	**78.251 €**	**42.741 €**
mit 67 Jahren	mit 67 Jahren	mit 67 Jahren



Zeit schlägt Timing. Früh anfangen lohnt sich enorm.

5. UNABHÄNGIGKEIT IM ALTER

Finanzielle Unabhängigkeit bedeutet Freiheit bei deinen Entscheidungen.

- Sich Wünsche erfüllen
- Unterstützung für Familie
- Sorgenfrei leben
- Nicht auf andere angewiesen sein



Wer vorsorgt, entscheidet selbst – auch im Alter.

6. VORSORGEN HEISST: BELASTUNGEN VERMEIDEN

Ohne Vorsorge drohen später finanzielle und emotionale Belastungen.

- Abhängigkeit von Grundsicherung
- Einschränkungen im Alltag
- Weniger Teilhabe am Leben
- Belastung für Kinder und Angehörige



Vorsorge heute verhindert Sorgen und Abhängigkeit morgen.

7. FÜR DEINE ZUKUNFT UND DIE NÄCHSTEN

Vorsorge ist auch ein Geschenk an deine Familie und kommende Generationen.

- Finanzielles Polster schaffen
- Chancen für Kinder und Enkel sichern
- Vermögen aufbauen und weitergeben
- Ein stabiles Fundament hinterlassen



Heute vorsorgen – morgen Möglichkeiten schaffen.

FAZIT

VORSORGEN IST SELBSTBESTIMMUNG

SICHERHEIT
Schütze dich vor Versorgungslücken und finanziellen Risiken.

FREIHEIT
Gestalte dein Leben im Alter nach deinen Vorstellungen – nicht nach der Rente.

ZEITVORTEIL
Je früher du startest, desto weniger musst du später investieren – dank Zinseszinseffekt.

NACHHALTIGKEIT
Ein stabiles finanzielles Fundament für dich, deine Familie und kommende Generationen.

Vereinfachte Modellrechnung mit 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern.
Tatsächliche Renditen und Kosten können je nach Anbieter, Produkt und Marktentwicklung abweichen.

ALTERSVORSORGEDEPOT

WAS PASSIERT, WENN ICH NICHTS MACHE?



Nichts zu tun ist ebenfalls eine Entscheidung – und kann langfristig teuer werden.

DEIN HEUTE

Erwartete Nettorente:
1.500 € / Monat

Gewünschtes Alterseinkommen:
2.500 € / Monat

Rechnerische Lücke:
1.000 € / Monat

Diese Lücke musst du im Alter aus Ersparnissen oder staatlichen Leistungen schließen – wenn überhaupt.

REALITÄT IN 30 JAHREN

Kaufkraftverlust durch Inflation (heute 2.000 €)

Inflation	Kaufkraft nach ...			
	10 Jahre	20 Jahre	30 Jahre	40 Jahre
2 % p. a.	82 %	67 %	55 %	45 %
3 % p. a.	74 %	55 %	41 %	30 %
4 % p. a.	67 %	45 %	30 %	20 %

SZENARIO: DU TUST NICHTS

Start mit 30 Jahren, 100 € monatlich investiert.
Endalter 67 Jahre (37 Beitragsjahre).

Eigenbeiträge:	44.400 €
Modellförderung:	14.430 €
Endvermögen mit 67:	101.964 €
Davon Erträge:	57.564 €

DIE FOLGE

Dein Geld arbeitet nicht für dich.

Inflation verringert deine Kaufkraft Jahr für Jahr.

Je länger du wartest, desto schwerer wird es aufzuholen.

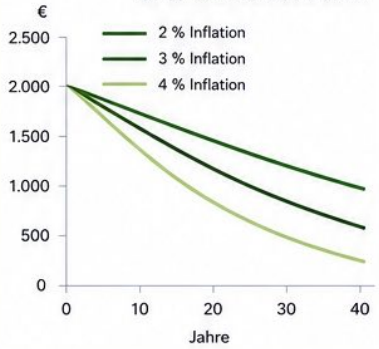
FAZIT

Nichtstun kostet dich Geld, Freiheit und Möglichkeiten.

Entscheide heute, wie dein Leben im Alter aussieht.
Der beste Zeitpunkt war gestern – der **zweitbeste ist JETZT.**

KAUFKRAFT IM VERGLEICH

So schmilzt dein Geld dahin.



Nach 30 Jahren ist deine Kaufkraft:
2 % Inflation: 1.104 €
3 % Inflation: 814 €
4 % Inflation: 602 €

WARTEN IST TEUER

So viel mehr musst du später sparen, um die gleiche Rente zu erreichen.

Ziel: 1.000 € Lücke schließen				
Start	Monatlich sparen	Benötigtes Endvermögen	Gesamteinzahlung	Mehraufwand
mit 25 Jahren	100 €	101.964 €	44.400 €	–
mit 35 Jahren	185 €	101.964 €	67.000 €	+ 22.600 €
mit 45 Jahren	345 €	101.964 €	97.000 €	+ 52.600 €
mit 55 Jahren	730 €	101.964 €	145.000 €	+ 100.600 €

Jedes Jahr, das du wartest, kostet dich mehr Geld und mehr Freiheit.

WARUM NICHTS TUN DIE SCHLECHTESTE STRATEGIE IST

Sinkende Kaufkraft
Inflation frisst dein Geld auf – jeden Tag.

Zeit arbeitet gegen dich
Je später du startest, desto mehr musst du aufholen.

Höhere Belastung
Später anfangen bedeutet höhere Sparraten.

Weniger Optionen
Weniger finanzielle Freiheit im Alter.

Abhängigkeit
Staat, Kinder oder Vermögen Dritter werden wichtiger.

Vereinfachte Modellrechnung mit 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern.
Tatsächliche Renditen und Kosten können je nach Anbieter, Produkt und Marktentwicklung abweichen.

ALTERSVORSORGEDEPOT

INFLATION FRISST KAUFKRAFT

Geld verliert mit der Zeit an Wert.
Bei 2 % Inflation halbiert sich die Kaufkraft in rund 35 Jahren.



1. WAS IST INFLATION?

Inflation bedeutet, dass Preise steigen – und dein Geld dadurch an Kaufkraft verliert.

Für die gleiche Menge Geld bekommst du weniger.

ⓘ Schon kleine Inflationsraten haben über viele Jahre einen großen Effekt.

2. KAUFKRAFT NACH ...

Inflation p. a.	Kaufkraft nach ...			
	10 Jahre	20 Jahre	30 Jahre	40 Jahre
2 %	82 %	67 %	55 %	45 %
3 %	74 %	55 %	41 %	31 %
4 %	68 %	46 %	31 %	21 %

ⓘ Inflation wirkt jedes Jahr – und nie in deine Richtung. Je höher sie ist und je länger der Zeitraum, desto stärker der Kaufkraftverlust.

3. EIN BEISPIEL

Was kannst du dir in Zukunft noch leisten?

Angenommen, du hast heute 10.000 €.

So viel Kaufkraft bleibt dir ...

Inflation p. a.	Nach 10 J.	Nach 20 J.	Nach 30 J.	Nach 40 J.
2 %	8.200 €	6.700 €	5.500 €	4.500 €
3 %	7.400 €	5.500 €	4.100 €	3.100 €
4 %	6.800 €	4.600 €	3.100 €	2.100 €

4. NOMINAL VS. REAL – DER UNTERSCHIED, DER ZÄHLT

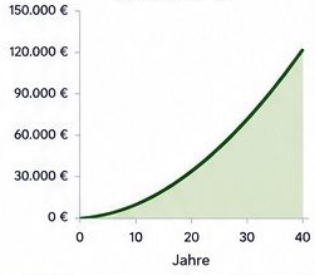
Nominal wächst dein Geld – real zeigt, was du dir dafür wirklich leisten kannst.

BEISPIELRECHNUNG

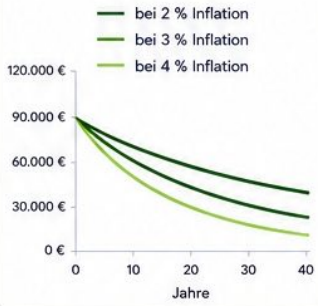
- Start: heute
- Einzahlung: 100 € monatlich (= 1.200 € jährlich, zu Jahresbeginn)
- Rendite: 4 % p. a. (nach Kosten, vor Steuern)
- Laufzeit: 40 Jahre

NOMINALES ENDVERMÖGEN
(ohne Inflation)

118.592 €



REALES ENDVERMÖGEN
(heutige Kaufkraft)



KAUFKRAFT NACH 40 JAHREN

bei 2 % Inflation:
53.709 €

bei 3 % Inflation:
36.355 €

bei 4 % Inflation:
24.701 €

ⓘ Am Ende sind es nicht die größten Zahlen auf dem Konto, sondern die Kaufkraft, die über deinen Lebensstandard entscheidet.

5. WAS BEDEUTET DAS FÜR DEINE ALTERSVORSORGE?

Sinkende Kaufkraft
Inflation frisst dein Geld auf – jeden Tag.

Zeit arbeitet gegen dich
Je später du startest, desto weniger Zeit bleibt, um den Kaufkraftverlust auszugleichen.

Höhere Belastung
Später anfangen bedeutet: höhere Sparrate nötig, um das gleiche Ziel zu erreichen.

Weniger Optionen
Weniger finanzielle Freiheit im Alter – mehr Abhängigkeit von Staat und Dritten.

Abhängigkeit
Staat, Kinder oder Vermögen Dritter werden wichtiger, als dir lieb ist.

Inflation mindert langfristig die Kaufkraft.
Die Höhe ist unsicher. Vorsorge ist deine Entscheidung.
HEUTE HANDELN – MORGEN FREIHEIT BEHALTEN!

Vereinfachte Modellrechnung mit 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern.
Tatsächliche Renditen und Kosten können je nach Anbieter, Produkt und Marktentwicklung abweichen.

Hinweis: Alle Werte sind Modellrechnungen und gerundet. Sie sind keine Prognose, keine Garantie und keine Anlageberatung.

Stand: August 2026

ALTERSVORSORGEDEPOT

WARUM JEDEN MONAT SPAREN?

Kleine Beträge. Große Wirkung.

Regelmäßig sparen ist einer der stärksten Hebel für Deinen Vermögensaufbau.
Nicht der perfekte Zeitpunkt entscheidet – sondern Kontinuität und Geduld.

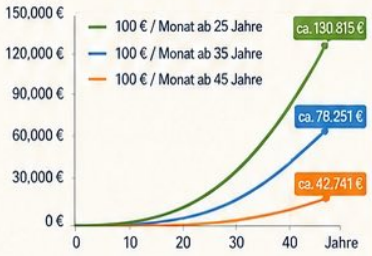


Heute klein. Morgen frei. Deine Zukunft beginnt jetzt.

1 DER ZINSESZINS: DEIN BESTER FREUND

Dein Geld arbeitet für Dich – und erwirtschaftet selbst wieder Rendite.

Je früher und regelmäßiger Du sparst, desto stärker wächst Dein Vermögen.



ⓘ 10 Jahre früher starten = ca. 52.563 € mehr Vermögen.

2 COST-AVERAGING: KURSSCHWANKUNGEN NUTZEN

Mit monatlichen Sparraten kaufst Du mal mehr, mal weniger Anteile – ganz automatisch.

Bei niedrigen Kursen kaufst Du automatisch mehr Anteile, bei hohen Kursen weniger. Dadurch verteilt sich Dein Einstieg auf verschiedene Kursniveaus.

Beispiel: 100 € monatlich investieren

Monat	Kurs	Investierte Summe	Gekaufte Anteile
1	100 €	100 €	1,00
2	80 €	100 €	1,25
3	60 €	100 €	1,67
4	90 €	100 €	1,11
5	120 €	100 €	0,83
6	100 €	100 €	1,00

Insgesamt investiert: 600 € | Gesamte Anteile: 6,86
Durchschnittlicher Kaufpreis: 87,46 €

ⓘ Regelmäßig sparen = entspannt investieren.

3 KLEINER BETRAG, GROSSE WIRKUNG

Schon kleine monatliche Beträge machen über die Zeit einen riesigen Unterschied.

50 € / Monat	100 € / Monat	200 € / Monat	300 € / Monat
Gesamt eingezahlt: 22.200 €	Gesamt eingezahlt: 44.400 €	Gesamt eingezahlt: 88.800 €	Gesamt eingezahlt: 133.200 €
Vermögen mit 67 Jahren: ca. 50.982 €	Vermögen mit 67 Jahren: ca. 101.964 €	Vermögen mit 67 Jahren: ca. 203.929 €	Vermögen mit 67 Jahren: ca. 305.893 €
Zeitraum: 37 Jahre	Zeitraum: 37 Jahre	Zeitraum: 37 Jahre	Zeitraum: 37 Jahre

Wichtig ist nicht, mit wie viel Du startest – sondern dass Du startest!

4 WEITERE VORTEILE DES MONATLICHEN SPARENS

DISZIPLIN & ROUTINE
Monatliches Sparen wird zur Gewohnheit – wie Zähneputzen.

FINANZIELLE SICHERHEIT
Du baust Schritt für Schritt ein Polster auf und bist besser gegen Krisen gewappnet.

PLANBARKEIT
Feste Beträge lassen sich leicht in Dein Budget integrieren.

ZIELE ERREICHEN
Ob Rente, finanzielle Freiheit oder ein Wunsch im Leben – regelmäßig sparen bringt Dich ans Ziel.

STAATLICHE FÖRDERUNG
Im Altersvorsorgedepot profitierst Du zusätzlich von Zulagen und Steuervorteilen.

5 BEISPIEL: EINMALIG ANLEGEN ODER LIEBER REGELMÄSSIG SPAREN?



Einmalanlage oder Sparplan?

Eine frühe Einmalanlage hat mehr Zeit im Markt. Ein Sparplan verteilt den Einstieg und passt zu laufendem Einkommen.

Welche Variante besser abschneidet, hängt vom tatsächlichen Kursverlauf ab.

FAZIT

Regelmäßig sparen schlägt den perfekten Zeitpunkt.

Der beste Zeitpunkt zu starten?

Heute.

JEDER EURO ZÄHLT.

Nicht die Höhe Deines Einkommens entscheidet, sondern was Du konsequent daraus machst.

Regelmäßig sparen + Geduld & Zeit + Zinseszinseffekt = FINANZIELLE FREIHEIT IM ALTER

Vereinfachte Modellrechnung mit 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern.
Tatsächliche Renditen niedriger ausfallen. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Ratgeber.

ALTERSVORSORGEDEPOT

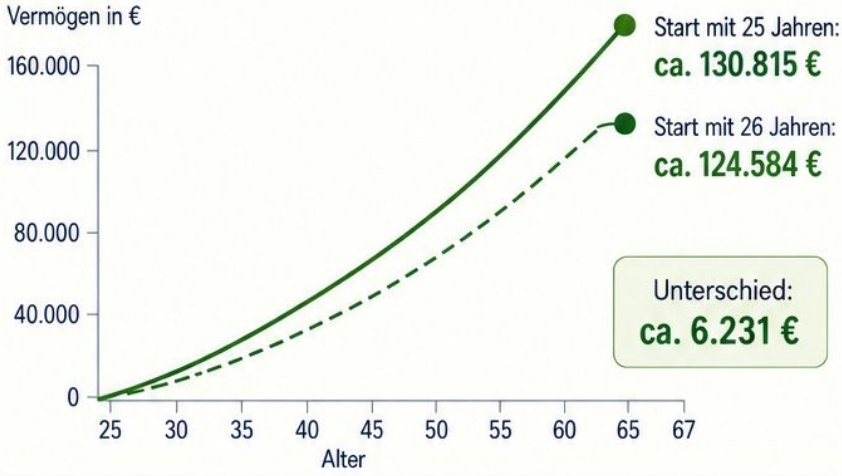
WAS KOSTET MICH EIN JAHR WARTEN?

ZEIT IST EIN STARKER HEBEL – WEIL ZINSESZINS ZEIT BRAUCHT.

Zeit und Rendite wirken zusammen. Früher zu starten
verlängert die Zeit, in der der Zinseszinseffekt arbeiten kann.

ANNAHMEN FÜR BEIDE VARIANTEN

- 100 € monatlich
- 4 % Nettorendite p. a.
- Endalter 67 Jahre



EIN JAHR HEUTE ...

... fühlt sich unbedeutend an.

... KOSTET MORGEN MEHRERE TAUSEND EURO.

Nicht der Betrag entscheidet –
sondern die Zeit.

EIN JAHR SPÄTER STARTEN

Start	früher (Startalter)	1 Jahr später (Startalter)	Endkapital (früher)	Endkapital (1 Jahr später)	Differenz (Preis des Wartens)
25 → 26	25 Jahre	26 Jahre	130.815 €	124.584 €	6.231 €
30 → 31	30 Jahre	31 Jahre	101.964 €	96.843 €	5.121 €
35 → 36	35 Jahre	36 Jahre	78.251 €	74.042 €	4.209 €
40 → 41	40 Jahre	41 Jahre	58.761 €	55.301 €	3.460 €
45 → 46	45 Jahre	46 Jahre	42.741 €	39.898 €	2.843 €

Ein Jahr weniger Zeit kann mehrere Tausend Euro kosten.

Start mit 25 Jahren:
ca. 130.815 €
Start mit 35 Jahren:
ca. 78.251 €

Differenz:
ca. 52.564 €

Das ist der Preis des Wartens.

WAS KANNST DU STATT DESSEN TUN?

- JETZT STARTEN – AUCH KLEIN ANFANGEN
- REGELMÄSSIG BLEIBEN
- ERHÖHEN, WENN ES GEHT
- FOKUS AUF LANGFRIST

DU WARTEST 1 JAHR ...

- Weniger Zeit für Zinseszins
- Beitragsjahre fehlen
- Du verlierst ein Förderjahr
- Dein Ziel wird teurer

DU STARTEST JETZT ...

- Mehr Zeit für Zinseszins
- Du bringst mehr Jahre ein
- Du gewinnst Flexibilität
- Dein Ziel wird realistischer



Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Die zweitbeste Zeit ist jetzt.

FAZIT

Ein Jahr warten kostet dich heute vielleicht nichts.
MORGEN KANN ES DICH MEHRERE TAUSEND EURO KOSTEN.
Starte heute. Für morgen.

Vereinfachte Modellrechnung mit 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern.
Monatsbeiträge werden zu Jahresbeiträgen zusammengefasst und zu Jahresbeginn investiert.
Tatsächliche Renditen und Kosten können je nach Anbieter, Produkt und Marktentwicklung abweichen.

ALTERSVORSORGEDEPOT

MIT 55 NOCH ANFANGEN?



Ja. Aber die Zeit arbeitet jetzt anders.

ANSPARZEIT	EIGENBEITRAG	MODELLRENDITE	STAATLICHE FÖRDERUNG	INVESTIERT PRO JAHR
12 Jahre (55–67)	100 € monatlich	4 % netto p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern	390 € pro vollem Beitragsjahr*	1.590 € (1,200 € + 390 €)

EINSTIEG MIT	RENTENBEGINN MIT
55 JAHREN	67 JAHREN

DEIN EIGENER EINSATZ

100 € × 12 Monate × 12 Jahre
=
14.400 €
Eigenbeiträge insgesamt

Regelmäßig sparen. Förderung mitnehmen. Zeit im Markt nutzen.

WAS FÜR DEN SPÄTEN EINSTIEG SPRICHT

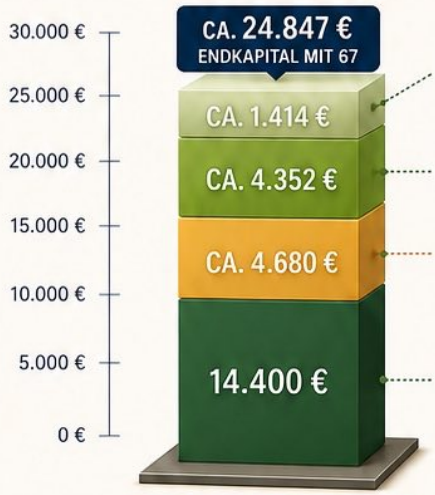
FÖRDERUNG MITNEHMEN
Auch eine kürzere Ansparzeit kann staatliche Förderung attraktiv machen.

12 JAHRE SIND NICHT NICHTS
Dein Kapital hat immer noch mehr als ein Jahrzehnt Zeit zu wachsen.

ZINSESZINS NUTZEN
Er wirkt schwächer als bei einem frühen Start – aber er wirkt.

ZUSÄTZLICHES ALTERSVERMÖGEN AUFBAUEN
Die richtige Frage ist nicht: „Werde ich Millionär?*, sondern: Stehe ich mit 67 besser da als ohne?

SO SETZT SICH DEIN ENDKAPITAL MIT 67 ZUSAMMEN



ERTRÄGE AUF FÖRDERUNG
CA. 1.414 €
Erträge auf die staatliche Förderung.

ERTRÄGE AUF EIGENBEITRÄGE
CA. 4.352 €
Erträge auf deine Eigenbeiträge.

STAATLICHE FÖRDERUNG
4.680 €
Staatliche Zulagen über die gesamte Ansparzeit.

EIGENBEITRÄGE
14.400 €
Das Geld, das du selbst eingezahlt hast.

GESAMTERTRAG: ca. 5.767 €
Erträge insgesamt auf Eigenbeiträge und Förderung.

WAS DU NICHT MEHR AUFHOLEN KANNST

ZEIT.
Wer mit 55 beginnt, kann die 20 oder 30 vorher versäumten Anlagejahre nicht zurückholen. Eine höhere Sparrate kann einen Teil davon kompensieren – aber nicht die verlorene Zeit vollständig ersetzen.



SPÄT ANFANGEN IST NICHT OPTIMAL.
GAR NICHT ANFANGEN IST DIE SCHLECHTERE ALTERNATIVE.

UNSERE ANNAHMEN (VEREINFACHTES MODELL)

- 100 € monatlich über 12 Jahre
- 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern
- Kosten werden von der Rendite abgezogen.
- Keine Steuern in der Ansparphase (vereinfachte Darstellung)

KOSTEN IM BLICK BEHALTEN

Vergleiche Gesamtkosten, ETF-Auswahl, Wechselmöglichkeiten, Auszahlungsregeln, Service und Vertragsbedingungen.



WICHTIG: MEHR ALS NUR KOSTEN

Günstig ist ein starkes Argument – aber nicht das einzige.
Vergleiche auch:

- ☑ ETF-Auswahl & Qualität
- ☑ Eigenprodukte & Interessenkonflikte
- ☑ Spreads & Orderkosten
- ☑ Wechselmöglichkeiten
- ☑ Entnahmephase & Flexibilität
- ☑ Service & Erreichbarkeit
- ☑ Vertragsbedingungen

390 € Modelförderung pro Jahr bei 1.200 € Eigenbeitrag: 50 % auf die ersten 360 € und 25 % auf die weiteren 840 €.

Vereinfachte Modellrechnung mit 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern. Tatsächliche Renditen und Kosten können je nach Anbieter, Produkt und Marktentwicklung abweichen.

ALTERSVORSORGEDEPOT

WAS KOSTET WARTEN?

FÜNF JAHRE SPÄTER STARTEN – WAS BEDEUTET DAS KONKRET?

Je später du startest, desto weniger Beitragsjahre, Förderung und Zeit für Erträge bleiben.

ANNAHMEN

- 100 € monatlicher Eigenbeitrag
- 1.200 € Eigenbeitrag pro Jahr
- 390 € Modellförderung pro vollem Beitragsjahr
- 1.590 € Gesamtbeitrag pro Jahr
- 4 % Nettorendite p. a.
- Rentenbeginn mit 67 Jahren

START MIT 50

17 Jahre

Eigenbeiträge:	20.400 €
Förderung:	6.630 €
Erträge aus Eigenbeiträgen:	9.174 €
Erträge aus Förderung:	2.982 €

Endkapital: ca. 39.186 €

START MIT 55

12 Jahre

Eigenbeiträge:	14.400 €
Förderung:	4.680 €
Erträge aus Eigenbeiträgen:	4.352 €
Erträge aus Förderung:	1.414 €

Endkapital: ca. 24.847 €

START MIT 60

7 Jahre

Eigenbeiträge:	8.400 €
Förderung:	2.730 €
Erträge aus Eigenbeiträgen:	1.457 €
Erträge aus Förderung:	474 €

Endkapital: ca. 13.061 €

FÜNF JAHRE SPÄTER – DER UNTERSCHIED

Start mit 55 statt 50

- ↓ 14.340 € weniger Endkapital
- ↓ 6.000 € weniger Eigenbeiträge
- ↓ 1.950 € weniger Förderung
- ↓ 6.390 € weniger Erträge

Start mit 60 statt 55

- ↓ 11.786 € weniger Endkapital
- ↓ 6.000 € weniger Eigenbeiträge
- ↓ 1.950 € weniger Förderung
- ↓ 3.836 € weniger Erträge

SO ENTSTEHT DIE MODELLFÖRDERUNG

390 € Modellförderung pro Jahr
bei 1.200 € Eigenbeitrag:
50 % auf die ersten 360 €
und 25 % auf die weiteren 840 €.

WARTEN KOSTET DREIFACH

- Weniger eigene Beiträge
- Weniger Förderung
- Weniger Zait für Erträge

FAZIT

Auch ein später Start kann sich lohnen.
Aber jedes zusätzliche Beitragsjahr verbessert das Ergebnis.

FRÜHER STARTEN HEISST: MEHR BEITRÄGE, MEHR FÖRDERUNG, MEHR ZEIT.

Starte heute. Für morgen.

Vereinfachte Modellrechnung mit 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern.
Tatsächliche Renditen und Kosten können je nach Anbieter, Produkt und Marktentwicklung abweichen.

KAPITEL

02

DAS ALTERSVORSORGEDEPOT VERSTEHEN



Verstehen,
was dahintersteckt.
Entscheiden,
was zu Dir passt.

ZIELE VERSTEHEN, PERSPEKTIVE GEWINNEN

SICHERE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

MÖGLICHKEITEN RICHTIG NUTZEN

HEUTE HANDELN, ZUKUNFT GESTALTEN

ALTERSVORSORGEDEPOT

DIE 10 GRÖSSTEN IRRTÜMER ÜBER DAS ALTERSVORSORGEDEPOT

Plausibel klingt nicht automatisch richtig. Der Faktencheck zum neuen Altersvorsorgedepot.

1



„Ich darf nur 1.800 € einzahlen.“

Bis zu 6.840 € pro Jahr sind möglich. Die Grundzulage wird jedoch nur aus höchstens 1.800 € Eigenbeitrag berechnet.

2



„Mein Geld wird gar nicht investiert.“

Das Geld wird in die im Vertrag zugelassenen Wertpapiere investiert – etwa Fonds oder ETFs. Rendite und Verluste sind möglich.

3



„Nur hohe Sparraten lohnen sich.“

Auch kleine Beiträge erhalten Zulagen. Sie führen aber naturgemäß zu einem kleineren Altersvorsorgevermögen.

4



„Ich bin zu alt, um anzufangen.“

Entscheidend sind Förderberechtigung, verbleibende Laufzeit, Kosten und Risiko. Ein später Start ist nicht automatisch sinnlos.

5



„Die Förderung lohnt sich immer.“

Nicht zwingend. Beitrag, Zulagen, Steuervorteil, Kosten und spätere Besteuerung entscheiden über das Ergebnis.

6



„Mehr als 1.800 € einzuzahlen bringt nichts.“

Bis 6.840 € darfst Du einzahlen. Oberhalb von 1.800 € steigt die Grundzulage jedoch nicht weiter.

7



„ETFs sind automatisch sicher.“

Nein. ETFs können stark schwanken und Verluste verursachen. Wie breit gestreut sie sind, hängt vom gewählten ETF ab.

8



„Ich brauche den perfekten Einstieg.“

Den zuverlässig perfekten Zeitpunkt kennt niemand. Regelmäßiges Investieren verteilt das Einstiegsrisiko, garantiert aber keinen Gewinn.

9



„Gebühren sind doch egal.“

Kosten mindern die Rendite. Der gesetzliche Effektivkostendeckel von 1 % gilt nur für das Standarddepot.

10



„Darum kümmere ich mich später.“

Zeit unterstützt den Zinseszinseffekt. Trotzdem gilt: Ein späterer, gut geprüfter Start kann besser sein als gar keiner.

NICHT DIE WERBUNG ENTSCHEIDET – SONDERN DEINE PERSÖNLICHE RECHNUNG.

Stand: August 2026 · Rechtsstand und Förderregeln vollständig geprüft.
Wertentwicklungen sind nicht garantiert. Die spätere Auszahlung wird grundsätzlich nachgelagert besteuert.

ALTERSVORSORGEDEPOT

DAS ALTERSVORSORGEDEPOT

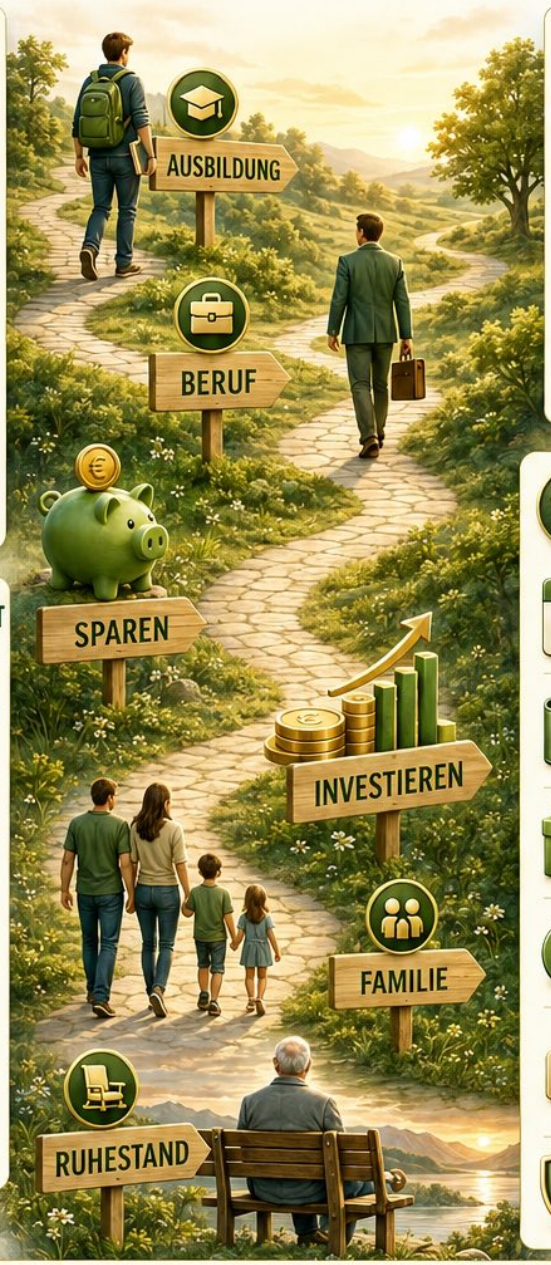
Der neue staatlich geförderte Weg zur privaten Altersvorsorge

KURZ ERKLÄRT

Das Altersvorsorgedepot ist ein zertifizierter Vertrag für Deine private Altersvorsorge.

Du kannst in die im Vertrag zugelassenen Wertpapiere investieren – beispielsweise Fonds oder ETFs.

Während der Ansparphase werden Erträge nicht besteuert. Die Leistungen werden später grundsätzlich nachgelagert besteuert.



WARUM WURDE ES EINGEFÜHRT?

Die bisherige Riester-Förderung war häufig kompliziert, teuer und wenig flexibel.

Die Reform soll mehr Kapitalmarktchancen ermöglichen, die Förderung vereinfachen, Kosten begrenzen und Angebote besser vergleichbar machen.

WER KANN GEFÖRDERT WERDEN?

- Arbeitnehmer und Auszubildende
- Beamte und weitere bisher Berechtigte
- Viele Selbstständige und Freiberufler
- Unter Voraussetzungen auch Ehepartner

Wohnsitz oder Steuerpflicht allein genügt nicht. Entscheidend ist die gesetzliche Förderberechtigung.

DIE WICHTIGSTEN MERKMALE

START:
Neue Produkte ab 1. Januar 2027

EINZAHLUNG:
Bis zu 6.840 € pro Jahr

GRUNDZULAGE:
Bis zu 540 € pro Jahr

ANLAGE:
Keine Kapitalgarantie beim Altersvorsorgedepot

VERFÜGBARKEIT:
Grundsätzlich bis zur Auszahlungsphase gebunden

KOSTEN:
1 % Effektivkostendeckel nur beim Standarddepot

DAS ZIEL

Nicht kurzfristig reich werden, sondern langfristig zusätzliches Kapital für den Ruhestand aufbauen.

MERKSATZ

Das Altersvorsorgedepot verbindet staatliche Förderung mit Kapitalmarktchancen – aber auch mit Kosten, Anlagerisiken und späterer Besteuerung.

Stand: August 2026 · Grundlage: Altersvorsorgereformgesetz und aktuelle Informationen des Bundesfinanzministeriums.
Keine Rendite ist garantiert. Ob sich das Altersvorsorgedepot lohnt, hängt von Deiner persönlichen Situation ab.

ALTERSVORSORGEDEPOT

DAS AVD KANN MEHR ALS ETF

Standarddepot oder erweitertes Altersvorsorgedepot – ein wichtiger Unterschied

STANDARD-AVD

EINFACH & BEGRENZT



- ZWEI VORGEGEBENE OGAW-FONDS
- RENDITE- UND SICHERHEITSBAUSTEIN
- VOREINGESTELLTE AUFTEILUNG
- ABLAUFMANAGEMENT
- BEGRENZTE KOSTEN

**WENIGER AUSWAHL –
DAFÜR EINFACH UND VERGLEICHBAR.**

ERWEITERTES AVD

MEHR MÖGLICHKEITEN

Je nach zulässigem Produkt können beispielsweise hinzukommen:



- WEITERE FONDS
- ELTIFS
- PRIVATE EQUITY
- PRIVATE DEBT
- INFRASTRUKTUR
- IMMOBILIEN

**MEHR AUSWAHL –
ABER AUCH MEHR VERANTWORTUNG.**

MEHR AUSWAHL ≠ AUTOMATISCH BESSER

Bei alternativen Anlagen besonders auf

KOSTEN • LIQUIDITÄT • BEWERTUNG • RISIKO

BEISPIEL ELTIF:

Scope hält langfristig zusätzliche Zuflüsse von 1,5 bis 5 Mrd. € pro Jahr durch das Altersvorsorgedepot für möglich.

DAS IST EINE MODELLRECHNUNG – KEINE PROGNOSE.

LEITSATZ

**ENTSCHEIDEND IST NICHT, WAS IM DEPOT ERLAUBT IST –
SONDERN WAS FÜR DIE EIGENE ALTERSVORSORGE SINNVOLL IST.**

Deutscher Bundestag / BMF / Scope, Stand 2026

ALTERSVORSORGEDEPOT

WARUM WURDE ES EINGEFÜHRT?

Eine Reform der geförderten privaten Altersvorsorge

KURZ ERKLÄRT

Die gesetzliche Rente bleibt die wichtigste Säule der Altersvorsorge. Sie allein reicht jedoch nicht bei jedem Menschen aus, um den bisherigen Lebensstandard im Alter zu halten.



DIE HERAUSFORDERUNGEN

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Weniger Erwerbstätige finanzieren eine wachsende Zahl älterer Menschen.

LÄNGERE RUHESTANDSPHASE

Eine höhere Lebenserwartung kann mehr Jahre im Ruhestand bedeuten.

ZU WENIG ZUSATZVORSORGE

Viele Menschen besitzen bislang keine ausreichende zusätzliche Altersvorsorge.

SCHWÄCHEN VON RIESTER

Komplexität, Kosten, geringe Flexibilität und schwache Renditechancen bremsten die Nachfrage.

DIE ZIELE DER REFORM

KAPITALMARKT-CHANCEN NUTZEN

Investitionen ohne verpflichtende Kapitalgarantie ermöglichen.

FÖRDERUNG VEREINFACHEN

Zulagen verständlicher und beitragsbezogen gestalten.

KOSTEN BEGRENZEN

Das Standarddepot erhält einen Effektivkostendeckel von 1 %.

MEHR MENSCHEN ERREICHEN

Unter anderem werden viele Selbstständige und Freiberufler einbezogen.

ANGEBOTE VERGLEICHBARER MACHEN

Standardisierte Informationen sollen den Wettbewerb stärken.

WICHTIG

Das Altersvorsorgedepot ersetzt die gesetzliche Rente nicht.
Es soll sie und eine mögliche betriebliche Altersversorgung ergänzen.



MERKSATZ

Die Reform soll zusätzliche Vorsorge einfacher, kapitalmarktnäher und kostengünstiger machen – ohne Rendite oder Versorgungshöhe zu garantieren.



Stand: August 2026 · Grundlage: Altersvorsorgereformgesetz und Informationen des Bundesfinanzministeriums.

ALTERSVORSORGEDEPOT

WER KANN ES NUTZEN?

Entscheidend ist die gesetzliche Förderberechtigung

KURZ ERKLÄRT

Das Altersvorsorgedepot kann grundsätzlich von unmittelbar oder mittelbar Förderberechtigten genutzt werden.

Ein Wohnsitz, ein deutsches Konto oder die Steuerpflicht allein begründen noch keinen Förderanspruch.



UNMITTELBAR FÖRDERBERECHTIGT – ZUM BEISPIEL

Arbeitnehmer und Auszubildende
in einem rentenversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis

Beamte, Richter und Berufssoldaten
bei Einwilligung in die erforderliche Datenübermittlung

Viele Selbstständige und Freiberufler
bei begünstigten Einkünften und abgegebener Steuererklärung

Pflichtmitglieder berufsständischer Versorgungswerke
bei erforderlicher Einwilligung

Eltern in Kindererziehungszeiten sowie bestimmte Pflegende

Bestimmte Leistungsbezieher, Minijobber, Landwirte, Künstler und weitere gesetzlich genannte Gruppen

MITTELBAR FÖRDERBERECHTIGT

Unter Voraussetzungen können auch Ehepartner oder eingetragene Lebenspartner gefördert werden.

Dazu gehören unter anderem ein eigener Vertrag, mindestens 120 € Jahresbeitrag und ein unmittelbar förderberechtigter Partner.



NICHT UNMITTELBAR FÖRDERBERECHTIGT – ZUM BEISPIEL

- Freiwillig Rentenversicherte ohne einen weiteren Berechtigungsgrund
- Von der Rentenversicherungspflicht befreite Minijobber
- Bezieher einer Vollrente wegen Alters
- Je nach Ehe- oder Lebenspartnerschaft kann dennoch eine mittelbare Förderung möglich sein.

WICHTIG

Die Frühstart-Rente für Kinder ist ein eigenes Vorhaben. Sie darf nicht mit der regulären Förderberechtigung zum Altersvorsorgedepot verwechselt werden.

MERKSATZ

Nicht Beruf, Alter oder Wohnsitz allein entscheiden.
Vor Vertragsabschluss muss die persönliche Förderberechtigung geprüft werden.

Stand: August 2026 • Grundlage: § 10a EStG, Altersvorsorgereformgesetz und BMF-Informationen.
Die Aufzählung zeigt Beispiele und ersetzt keine Prüfung des Einzelfalls.

ALTERSVORSORGEDEPOT

Welches Geld kann ins Altersvorsorgedepot?

Eigenes Geld, Arbeitgeber, Staat oder Familie – nicht jede Zahlung wird gleich behandelt.



ICH

Eigene Beiträge / Sonderzahlungen

- **Regelmäßige eigene Beiträge**
  förderfähig, Zulage möglich
  (bis 1.800 € pro Jahr)
- **Sonder- bzw. Einmalzahlungen**
  förderfähig, Zulage möglich
  (bis 1.800 € pro Jahr)
- **Zusätzliche Einzahlungen oberhalb der Fördergrenze**
  möglich, aber keine zusätzliche Zulage (Gesamtgrenze 6.840 €)



ARBEITGEBER

Arbeitgeberzahlungen / VL / Abgrenzung zur bAV

- **Direkte Arbeitgeberzahlungen**
  möglich, als Altersvorsorgebeitrag des Arbeitnehmers, Zulage möglich
  (bis 1.800 € insgesamt)
- **Zusätzlich zum Lohn gewährtes Geld**
  möglich, je nach Ausgestaltung
  Zulage möglich (bis 1.800 € insgesamt)
- **Vermögenswirksame Leistungen (VL)**
  nicht als Altersvorsorgebeitrag
  § 82 Abs. 4 EStG – eigenes Fördersystem nach dem 5. VermBG
- **Entgeltumwandlung / bAV-Zuschüsse**
  gehören zur betrieblichen Altersversorgung (anderes System)





STAAT

Zulagen und Förderung

- **Staatliche Zulagen**
  möglich, z. B. Grund- und Kinderzulage
  (bis 1.800 € förderfähige Eigenbeiträge)
- **Steuerliche Förderung**
  Sonderausgabenabzug bis 1.800 €
  (inkl. Zulage)
- **Fördergrenzen**
  Zulagenbegünstigte Eigenbeiträge bis 1.800 € pro Jahr
  Gesamteinzahlung ins AVD bis 6.840 € pro Jahr



DRITTE / FAMILIE

Zahlungen durch andere Personen

- **Zahlungen durch Dritte**
  möglich, wenn sie dem Vertragsinhaber als eigener Beitrag zugerechnet werden können; je nach Ausgestaltung Zulage möglich
  (bis 1.800 € insgesamt)
- **Zahlungen durch Eltern, Großeltern oder andere Angehörige**
  möglich, besondere Regeln;
  Zulage möglich (bis 1.800 € insgesamt)
- **Frühstartrente (für Kinder)**
  Eltern, Großeltern und auch andere Dritte dürfen einzahlen (bis 6.840 € jährlich); zusätzlich 10 € staatlich pro Monat



MERKSATZ

Entscheidend ist nicht nur, wer das Geld zahlt – sondern wie die Zahlung rechtlich eingeordnet wird.

Stand: September 2026 Gesetzgebungsverfahren beachten.

ALTERSVORSORGEDEPOT

VL, bAV oder Altersvorsorgedepot?

Drei Systeme – drei unterschiedliche Regeln.

Arbeitgeber zahlt, bedeutet nicht automatisch bAV – und VL bedeutet nicht automatisch Altersvorsorgedepot!

Vermögenswirksame Leistungen (VL)

Arbeitgeberleistung nach dem 5. VermBG



Wer zahlt?
Arbeitgeber
(bis zu 40 € monatlich; insgesamt max. 480 € jährlich)

Eigenes System
Regelung nach dem 5. Vermögensbildungsgesetz (z. B. Banksparplan, Fonds)

Kein Altersvorsorgebeitrag
§ 82 Abs. 4 EStG – VL sind nicht als Altersvorsorgebeiträge für das Altersvorsorgedepot anzusehen.

Keine staatliche Zulage im AVD-System
Es gelten die Förderungen nach dem 5. VermBG.

VL bleiben im eigenen System des 5. VermBG.

Betriebliche Altersversorgung (bAV)

Über den Arbeitgeber



Wer zahlt?
Arbeitgeber und/oder Arbeitnehmer
(z. B. Entgeltumwandlung, Arbeitgeberzuschuss, direkte Arbeitgeberbeiträge)

Eigenes System
Eigene steuer- und sozialversicherungsrechtliche Regeln (z. B. § 1a BetrAVG)

Nicht identisch mit AVD
bAV und Altersvorsorgedepot sind rechtlich getrennte Systeme.

Beiträge zur bAV
können unter bestimmten Voraussetzungen als Altersvorsorgebeiträge nach § 82 EStG berücksichtigt werden, führen aber nicht in ein privates Altersvorsorgedepot.

bAV = eigenes System mit eigenen Regeln.

Altersvorsorgedepot (AVD)

Private, zertifizierte Altersvorsorge



Wer zahlt?
In erster Linie der Vertragsinhaber selbst. Auch Arbeitgeberzahlungen und Zahlungen durch Dritte sind – je nach Ausgestaltung – möglich.

Staatliche Förderung
Zulagen bis 1.800 € Eigenbeiträge (Grund-/Kinderzulage) und ggf. steuerlicher Sonderausgabenabzug.

Einzahlungsgrenzen
Zulagenbegünstigte Eigenbeiträge bis 1.800 € pro Jahr.
Gesamteinzahlung ins AVD: bis 6.840 € pro Jahr.

Kapitalmarktanlage
Innerhalb eines zertifizierten Vertrags nach dem Altersvorsorge-verträge-Zertifizierungsgesetz.

AVD = private Altersvorsorge mit staatlicher Förderung.

✦ MERKSATZ ✦

„Arbeitgeber zahlt“ bedeutet nicht automatisch „bAV“ – und „VL“ bedeutet nicht automatisch „Altersvorsorgedepot“!

Stand: September 2026 • Gesetzgebungsverfahren beachten. Keine Anlageberatung.

ALTERSVORSORGEDEPOT

DAS ALTERSVORSORGEDEPOT IST NICHT ERST AB 18 MÖGLICH

Auch Minderjährige können bereits zur steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge gehören.



Entscheidend für die Förderung ist nicht, wie alt du bist – sondern ob du selbst förderberechtigt bist. Wenn du aufgrund deiner Tätigkeit rentenversicherungspflichtig bist, kannst du ein Altersvorsorgedepot (AVD) eröffnen und staatliche Zulagen erhalten.

TYPISCHE FÄLLE FÜR 16- UND 17-JÄHRIGE



AZUBI, RENTENVERSICHERUNGSPFLICHTIG

GRUNDSÄTZLICH JA

Als Auszubildende/r bist du in der Regel rentenversicherungspflichtig und damit unmittelbar förderberechtigt.

Du kannst ein AVD eröffnen und staatliche Zulagen erhalten.



MINIJOB + RENTENVERSICHERUNGSPFLICHTIG

GRUNDSÄTZLICH JA

Ein Minijob kann dich förderberechtigt machen – solange du nicht von der Rentenversicherungspflicht befreit bist.

Dann giltst du als unmittelbar förderberechtigt.



NUR SCHÜLER, KEINE EIGENE FÖRDERBERECHTIGUNG

NEIN

Ohne eigene Förderberechtigung gibt es weder Grundzulage noch Berufseinsteigerbonus.

Ein AVD ist in diesem Fall allein nicht staatlich gefördert.

DIE FÖRDERUNG IM ÜBERBLICK

Wenn du unmittelbar förderberechtigt bist und mindestens 120 € Eigenbeitrag im Jahr einzahlst, kannst du staatliche Zulagen für dein Altersvorsorgedepot erhalten.

GRUNDZULAGE

50 % auf die ersten 360 € Eigenbeitrag
+
25 % auf weitere Beiträge bis insgesamt 1.800 €

Maximal 540 € pro Jahr

+

BERUFSEINSTEIGERBONUS

Einmalig 200 €

Für alle, die zu Beginn des Beitragsjahres noch keine 25 Jahre alt sind und die weiteren Voraussetzungen erfüllen.

+

VORAUSSETZUNG

Mindestens 120 € Eigenbeitrag im Jahr

Erst dann besteht Anspruch auf Grundzulage und ggf. auf den Bonus.

ABER ICH BIN DOCH NOCH KEINE 18?

Der Vertrag läuft auf deinen Namen. Für den Abschluss handeln in der Regel deine gesetzlichen Vertreter (Eltern).

Das ist Vertragsrecht – nicht die Voraussetzung für die Förderung.

TIPP

Je früher du startest und regelmäßig sparst, desto stärker wirkt der Zinseszinseffekt – über viele Jahrzehnte.



MERKSATZ

Nicht das Alter entscheidet über die Förderung – sondern vor allem die Förderberechtigung.
Früh starten lohnt sich!



STAND 31.08.2026
Die Angaben zum Altersvorsorgedepot beruhen auf dem bereits beschlossenen Reformgesetz. Änderungen bleiben vorbehalten.

ALTERSVORSORGEDEPOT

FRÜHSTARRENTE UND ALTERSVORSORGEDEPOT

Zwei verschiedene Dinge – aber sie können zusammenwirken.



Die **Frühstartrente** ist eine neue staatliche Förderung für Kinder.
Das **Altersvorsorgedepot** (AVD) ist die bereits reformierte, steuerlich geförderte private Altersvorsorge.
Beide haben unterschiedliche Regeln – und können sich ergänzen.

DIE FRÜHSTARRENTE
(Stand: Regierungsentwurf August 2026)

- 10 € pro Monat vom Staat für Kinder vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.
- Einzahlung in einen zertifizierten Standarddepot-Vertrag Altersvorsorge.
- Geeignet für alle Kinder mit erstem Wohnsitz in Deutschland.
- Private Zuzahlungen möglich – bis insgesamt 6.840 € pro Jahr.

DAS ALTERSVORSORGEDEPOT (AVD)
(beschlossenes Gesetz)

- Steuerlich geförderte private Altersvorsorge für förderberechtigte Personen – unabhängig von der Frühstartrente.
- Grundzulage und ggf. 200-€-Berufseinsteigerbonus bei mindestens 120 € Eigenbeitrag im Jahr.
- Voraussetzung: unmittelbar förderberechtigt, z. B. durch Ausbildung oder rentenversicherungspflichtige Beschäftigung.
- Flexibler Aufbau mit eigenen Beiträgen und staatlichen Zulagen.

DIE FRÜHSTARRENTE IM ZEITABLAUF

6 JAHRE – Start
Mit dem vollendeten 6. Lebensjahr beginnt die staatliche Förderung in Höhe von 10 € pro Monat.

6 – 17 JAHRE
Die Frühstartrente wird gezahlt. Private Zuzahlungen sind möglich – bis insgesamt 6.840 € pro Jahr.

18 JAHRE – Übergang
Mit dem 18. Geburtstag endet die Zahlung der Frühstartrente.

Danach
Der Standarddepot-Vertrag kann weitergeführt werden – oder das vorhandene Startkapital auf einen anderen zertifizierten Vorsorgevertrag übertragen werden.

Ziel
Der Vertrag bleibt bestehen und das Kapital kann weiter für die Altersvorsorge arbeiten.

START & JAHRGÄNGE
Geplanter Start 2027 mit den Geburtsjahrgängen 2020 und 2021.
Für den Jahrgang 2020 soll die Förderung bereits für 2026 rückwirkend gewährt werden.
Danach kommt jährlich der neue Jahrgang der Sechsjährigen hinzu.

ZUSAMMENSPIEL MIT DEM ALTERSVORSORGEDEPOT



Sind die Vorausetzungen erfüllt, können beide Systeme parallel genutzt werden.

- **Frühstartrente:** staatlicher Grundstock ab 6 Jahren
- **AVD:** eigene Beiträge ab Förderberechtigung (z. B. Ausbildung)
- **Doppelte Chancen** für den Vermögensaufbau im Alter



MERKSATZ

Frühstartrente und Altersvorsorgedepot verfolgen dasselbe Ziel – deine finanzielle Sicherheit im Alter.
Sie funktionieren unterschiedlich, können sich aber hervorragend ergänzen.

FRÜHSTARRENTE • STAND 31.08.2026
Angaben nach dem Regierungsentwurf vom 12.08.2026.
Das Gesetzgebungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.
Änderungen bis zum Inkrafttreten sind möglich.

ALTERSVORSORGEDEPOT

16 JAHRE UND DOPPELT GEFÖRDERT



Frühstartrente und Altersvorsorgedepot – das Beste aus beiden Welten.

Ein 16-jähriger Azubi ist rentenversicherungspflichtig und zahlt eigene Beiträge in ein Altersvorsorgedepot.
Dadurch kann er Frühstartrente, Grundzulage und 200-€-Bonus erhalten.

1 KONKRETES BEISPIEL: 16-JÄHRIGER AZUBI (RENTENVERSICHERUNGSPFLICHTIG)

Er zahlt im ersten Jahr 360 € in sein Altersvorsorgedepot ein.

FRÜHSTARRENTE
vom Staat
10 € pro Monat
= 120 € pro Jahr



Zahlung vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

+

EIGENER BEITRAG
Azubi
360 € pro Jahr



Mindestens 120 € Eigenbeitrag vorausgesetzt.

+

GRUNDZULAGE
vom Staat
50 % auf 360 €
= 180 € pro Jahr



50 % auf die ersten 360 € Eigenbeitrag.

+

BERUFSEINSTEIGER-BONUS
vom Staat
einmalig 200 €



Wenn zu Beginn des Beitragsjahres noch keine 25 Jahre alt.

=

IM ERSTEN JAHR IM DEPOT
860 €
INGESAMT
Davon stammen
500 €
vom Staat und
360 €
vom Azubi selbst.

2 WICHTIG: DIE ZEITACHSE

6 JAHRE → 18 JAHRE

START
Mit dem vollendeten 6. Lebensjahr beginnt die Frühstartrente (10 € pro Monat).

6 – 17 JAHRE
Frühstartrente läuft weiter. Private Beiträge möglich. Bei Förderberechtigung zusätzlich Grundzulage und ggf. 200-€-Bonus.

ÜBERGANG
Mit dem 18. Geburtstag endet die Zahlung der Frühstartrente. Das Depot kann weiter-geführt werden.

DANACH
Weiter sparen mit eigenen Beiträgen und staatlichen Zulagen über einen zertifizierten Alterssorgevertrag.

ZIEL
Das Kapital bleibt für die Altersvorsorge erhalten und kann weiter für den Vermögensaufbau arbeiten.

WICHTIGER HINWEIS ZU DEN JAHRGÄNGEN
Die Frühstartrente startet zunächst mit den Geburtsjahrgängen 2020 und 2021 (geplanter Start 2027).
Ein Kind des ersten Jahrgangs 2020 wird erst 2036 16 Jahre alt.
Dieses Beispiel zeigt die künftige Systematik, die dann für diese Jahrgänge gilt.

3 VORAUSSETZUNGEN IM ÜBERBLICK

- Rentenversicherungspflichtige Ausbildung oder Minijob (mit RV-Pflicht)
- Mindesteigenbeitrag 120 € im Jahr
- Depoteröffnung für das Kind
- Zustimmung der Eltern bei Vertragsabschluss
- Zu Beginn des Beitragsjahres unter 25 Jahre (für 200-€-Bonus)

4 BEIDE SYSTEME NUTZEN

FRÜHSTARRENTE
staatlicher Grundstock ab 6 Jahren

ALTERSVORSORGEDEPOT
eigene Beiträge
+ Zulagen
+ 200-€-Bonus



Doppelte Chancen für den Vermögensaufbau im Alter.

MERKSATZ

Frühstartrente und Altersvorsorgedepot schließen sich nicht aus – sie ergänzen sich perfekt.
So startest du früh, baust mit eigenen Beiträgen weiter auf und profitierst vom vollen staatlichen Förderpaket.

FRÜHSTARRENTE - STAND 31.08.2026
Angaben nach dem Regierungsentwurf vom 12.08.2026.
Das Gesetzgebungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.
Änderungen bis zum Inkrafttreten sind möglich.

ALTERSVORSORGEDEPOT

WARUM PLÖTZLICH ALLE DEIN ALTERSVORSORGEDEPOT WOLLEN

Für Anbieter entsteht ein großer, langfristiger Markt

DIE GRÖSSENORDNUNG
MEHR ALS 1 BILLION €

Upvest bezeichnet die neuen Vorsorgeprodukte als Marktchance von mehr als einer Billion Euro. Das ist eine Anbieterprognose – keine staatliche Garantie.

RUND 15 MILLIONEN VERTRÄGE

Ende 2024 bestanden rund 15 Millionen geförderte private Altersvorsorgeverträge. Nicht jeder Vertrag wird wechseln.

JAHRZEHNTELANGE KUNDENBEZIEHUNG

Beiträge, Kapitalanlage und spätere Auszahlung können einen Anbieter über viele Jahre mit dem Kunden verbinden.



WARUM ANBIETER INTERESSE HABEN

PLANBARE MITTELZUFLÜSSE	Regelmäßige Beiträge und Zulagen fließen langfristig in die Verträge.
WACHSENDES VERWALTETES VERMÖGEN	Mit jedem Beitrag und möglichen Erträgen wächst die betreute Kapitalbasis.
LANGFRISTIGE KUNDENBINDUNG	Altersvorsorgeverträge laufen häufig über Jahrzehnte.
WEITERE GESCHÄFTSCHANCEN	Anbieter können daneben weitere Finanzprodukte und Dienstleistungen anbieten.

WOMIT ANBIETER VERDIENEN KÖNNEN

VERTRAGS- UND DEPOTKOSTEN	Je nach Angebot können Verwaltungs-, Abschluss- oder Depotkosten anfallen.
PRODUKTKOSTEN	Fonds und ETFs verursachen laufende Kosten.
VERTRIEBSVERGÜTUNGEN	Bei bestimmten Angeboten können Provisionen oder andere Vergütungen anfallen.
ZINSEN UND LIQUIDITÄT	Auch die Verwaltung nicht investierter Gelder kann Erträge ermöglichen.

Wichtig: Nicht jede Einnahmeart fällt bei jedem Anbieter oder Produkt an.

WETTBEWERB IST GUT – ABER KEIN QUALITÄTSSIEGEL

Ein niedriger Preis ist wichtig, sagt aber allein noch nichts über Anlageauswahl, Risiko, Service, Flexibilität und spätere Auszahlungsbedingungen aus.

DEIN VORTEIL

Angebote verstehen · Gesamtkosten vergleichen · Anlageauswahl prüfen · kritisch nachfragen

MERKSATZ

Deine Altersvorsorge ist zugleich Deine Zukunft und das Geschäft des Anbieters.

Stand: August 2026 • Quellen: Altersvorsorgereformgesetz, Regierungsbegründung und Upvest-Markteinschätzung.
Marktprognosen sind unsicher. Anbieterbedingungen können sich ändern.

ALTERSVORSORGEDEPOT

BEIM ALTERSVORSORGEDEPOT GEHT ES NICHT NUR UM NEUE SPARER

Ein großer Teil des erwarteten Geschäfts könnte durch die Umschichtung bereits bestehender Vorsorgeverträge entstehen.

76 %

DER BEFRIAGTEN ANBIETER ERWARTEN ZUSÄTZLICHES GESCHÄFT VOR ALLEM DURCH DIE UMSCHICHTUNG BESTEHENDER GEFÖRDERTER VORSORGEVERTRÄGE.

Basis: Befragung von 25 Anbietern aus dem deutschen Altersvorsorgemarkt



WOHER ERWARTEN DIE ANBIETER ZUSÄTZLICHES GESCHÄFT?

76 %	UMSCHICHTUNG BESTEHENDER GEFÖRDERTER VORSORGEVERTRÄGE
56 %	NEU GEWONNENE VORSORGESPARER
28 %	UMSCHICHTUNG AUS UNGEFÖRDERTEN VORSORGE- UND ANLAGEPRODUKTEN
16 %	VERSCHIEBUNG AUS BANKEINLAGEN UND KLASSISCHEN SPARFORMEN

NEUER MARKT – ODER VOR ALLEM NEUE VERTEILUNG?

Erwartungen der Anbieter für die ersten drei Jahre

20 % STARKES MARKTWACHSTUM

36 % MODERATES WACHSTUM

40 % BEGRENZTES WACHSTUM BEI SPÜRBARER MARKTUMVERTEILUNG

KERNAUSSAGE

DAS ALTERSVORSORGEDEPOT SCHAFFT NICHT NUR EINEN NEUEN MARKT. ES VERSCHÄRFT AUCH DEN WETTBEWERB UM GELD, DAS BEREITS FÜR DIE ALTERSVORSORGE ANGELEGT IST.

FÜR VERBRAUCHER BEDEUTET DAS:

Wechsel- und Übertragungsangebote genau prüfen – Kosten, Anlagekonzept und Leistungen vergleichen und nicht allein aufgrund eines Wechselangebots entscheiden.

Quelle: Strategy&, PwC Deutschland & Assekurata Solutions, Anbieterbefragung 2026; Darstellung nach Versicherungsbote, 03.09.2026

ALTERSVORSORGEDEPOT

NOCH VOR DEM START BEGINNT DER PREISKAMPF

Das Altersvorsorgedepot startet 2027 – doch Banken, Fondsgesellschaften und Neobroker positionieren sich bereits. Für Anleger kann dieser Wettbewerb niedrigere Kosten und mehr Auswahl bedeuten.

1 DER AUSGANGSPUNKT

DAS STANDARDGEPOT SETZT EINE OBERGRENZE

Für das gesetzliche Standarddepot dürfen die Effektivkosten maximal 1,0 % pro Jahr betragen.

1,0 % IST EINE OBERGRENZE – KEIN ZIELPREIS.
Anbieter können deutlich darunter bleiben.



2 DIE ERSTEN ANBIETER MACHEN DRUCK

DER WETTBEWERB LÄUFT BEREITS VOR DEM MARKTSTART AN.

Neobroker positionieren sich mit sehr niedrigen Kosten.

Auch etablierte Anbieter aus der Banken- und Sparkassenwelt bereiten kostengünstige ETF- und Fondslösungen für die neue Altersvorsorge vor.



3 WAS DAS FÜR ANLEGER BEDEUTET

NICHT NUR AUF DIE FÖRDERUNG SCHAUEN.

- EFFEKTIVKOSTEN DES VERTRAGS
- KOSTEN DER VERWENDETEN ETFS ODER FONDS
- HANDELS- UND TRANSAKTIONSKOSTEN
- AUSWAHL DER VERFÜGBAREN ANLAGEN
- KOSTEN IN DER AUSZAHLUNGSPHASE
- WECHSEL- UND ÜBERTRAGUNGSKOSTEN
- SERVICE UND BEDIENBARKEIT



DIE STAATLICHE FÖRDERUNG KANN BEI VERSCHIEDENEN ANBIETERN GLEICH SEIN – DIE KOSTEN MÜSSEN ES NICHT SEIN.

NICHT DEN ERSTEN VERTRAG NEHMEN

Der Markt startet neu.
Anbieter kämpfen um Kunden.
DESHALB ANGEBOTE UND GESAMTKOSTEN VERGLEICHEN.

Ein niedriger Preis allein macht noch kein gutes Altersvorsorgedepot – aber hohe Kosten müssen sich rechtfertigen lassen.

KAPITEL

03

FÖRDERUNG RICHTIG VERSTEHEN



Staatliche Förderung nutzen.
Vermögen gezielt aufbauen.

STAATLICHE ZULAGEN SICHERN

MEHR EINZAHLEN, MEHR ERREICHEN

STEUERVORTEILE CLEVER NUTZEN

FÖRDERUNG VERSTEHEN, SICHER PLANEN

ALTERSVORSORGEDEPOT

Wie funktioniert die Förderung?

So greifen Eigenbeitrag, Zulagen und Steuerprüfung ineinander.

SO FUNKTIONIERT ES

1 Du zahlst ein
Regelmäßige Eigenbeiträge fließen in Deinen Vertrag.

2 Der Staat fördert
Grundzulage und mögliche Kinderzulagen werden gutgeschrieben.

3 Alles wird investiert
Eigenbeiträge und Zulagen arbeiten gemeinsam.

4 Das Vermögen wächst
Erträge bleiben während der Ansparphase im Vertrag steuerlich unbelastet.

5 Auszahlung im Alter
Später gelten die Regeln der nachgelagerten Besteuerung.



DIE FÖRDERUNG IM ÜBERBLICK

Grundzulage:
bis zu
540 €
pro Jahr



Kinderzulage:
bis zu
300 €
pro Kind und Jahr



Berufseinsteigerbonus:
200 €
einmalig
zu Beginn des Beitragsjahres noch keine 25 Jahre und weitere Voraussetzungen erfüllt



Jährliche Einzahlung:
maximal
6.840 €



Davon zulagengefördert:
höchstens
1.800 €
Eigenbeitrag



Zusätzlich möglich:
bis zu
5.040 €
keine weitere Zulage



WICHTIG



Für die ersten 360 € Eigenbeitrag gibt es **50 Cent** Grundzulage je Euro.



Für die nächsten 1.440 € gibt es **25 Cent** je Euro.



Das Finanzamt prüft, ob zusätzlich zur Zulage ein weiterer Steuervorteil entsteht.



Förderung, Kosten und spätere Besteuerung müssen gemeinsam betrachtet werden.



Förderung hilft beim Vermögensaufbau –
sie ersetzt nicht den Produktvergleich.



Stand: August 2026 · Modell- und Rechtsstand können sich ändern.

ALTERSVORSORGEDEPOT

Irrtum oder Wahrheit?

Die Fördergrenze ist nicht die Einzahlungsgrenze.



1 Claim: „Ich darf nur 1.800 € im Jahr einzahlen."

IRRTUM

Die jährliche Einzahlung in den Vertrag ist auf 6.840 € begrenzt.

2 WAS 1.800 € BEDEUTEN

Bis zu diesem Eigenbeitrag steigt die Grundzulage. Bei 1.800 € erreicht sie maximal 540 €.





3 WAS DARÜBER HINAUS PASSIERT

Zusätzliche Eigenbeiträge bis zur Gesamtgrenze von 6.840 € erhalten keine weitere Grundzulage. Sie bleiben aber im Vertrag investiert.



4 KINDERZULAGE SEPARAT BETRACHTEN

Bei bestehendem Anspruch gibt es 1 € Kinderzulage je Euro Eigenbeitrag, höchstens 300 € pro Kind und Jahr.



5



Eigenbeitrag	Wirkung
1.800 €	Grundzulage 540 € ✓
Zusätzlicher Eigenbeitrag 2.000 €	keine weitere Grundzulage −
Gesamte Eigenbeiträge 3.800 €	vollständig investiert ✓

WARUM TROTZDEM MEHR EINZAHLEN?

Mehr Kapital kann länger steuerlich aufgeschoben wachsen.

Die zusätzliche Einzahlung bleibt bis zur Auszahlung gebunden.

Ob sie sich lohnt, hängt von Kosten, Anlage, Steuersatz und Alternativen ab.



Fördergrenze ≠ Einzahlungsgrenze.

Ein freies ETF-Depot bleibt flexibler; ein fairer Vergleich rechnet beide Wege vollständig.



Stand: August 2026

ALTERSVORSORGEDEPOT

Wie viel schenkt Dir der Staat wirklich?



Die Zulage hängt von Deinem Eigenbeitrag und möglichen Kinderzulagen ab.

SO BERECHNET SICH DIE GRUNDZULAGE



Erste 360 € Eigenbeitrag: 50 Cent Zulage je Euro.



Weitere 1.440 € Eigenbeitrag: 25 Cent Zulage je Euro.



Maximal 540 € Grundzulage bei 1.800 € Eigenbeitrag.

OHNE KINDER

Eigenbeitrag pro Monat	Eigenbeitrag pro Jahr	Grundzulage	Kinderzulage	Gesamtzulage	Förderquote
25 €	300 €	150 €	–	150 €	50 %
50 €	600 €	240 €	–	240 €	40 %
100 €	1.200 €	390 €	–	390 €	32,5 %
150 €	1.800 €	540 €	–	540 €	30 %

MIT EINEM KIND

Eigenbeitrag pro Monat	Eigenbeitrag pro Jahr	Grundzulage	Kinderzulage	Gesamtzulage	Förderquote
25 €	300 €	150 €	300 €	450 €	150 %
50 €	600 €	240 €	300 €	540 €	90 %
100 €	1.200 €	390 €	300 €	690 €	57,5 %
150 €	1.800 €	540 €	300 €	840 €	46,7 %

MIT ZWEI KINDERN

Eigenbeitrag pro Monat	Eigenbeitrag pro Jahr	Grundzulage	Kinderzulage	Gesamtzulage	Förderquote
25 €	300 €	150 €	600 €	750 €	250 %
50 €	600 €	240 €	600 €	840 €	140 %
100 €	1.200 €	390 €	600 €	990 €	82,5 %
150 €	1.800 €	540 €	600 €	1.140 €	63,3 %

Kinderzulage: 1 Euro je Euro Eigenbeitrag, höchstens 300 € pro Kind und Jahr.

Die Beispiele unterstellen einen bestehenden Kinderzulagenanspruch.

Förderquote = Gesamtzulage ÷ Eigenbeitrag.



Kleine Eigenbeiträge können prozentual besonders stark gefördert werden. Entscheidend bleibt Dein persönlicher Förderanspruch.

Stand: August 2026 · Erst Endwerte gerundet.

ALTERSVORSORGEDEPOT

MEHR ALS 150 € IM MONAT – WAS PASSIERT OBERHALB VON 1.800 €?



Die 1.800-Euro-Grenze ist nur für die Zulage relevant – einbezahlen darfst du bis zu 6.840 € pro Jahr.

Im Altersvorsorgedepot kannst du deutlich mehr einzahlen, als für die maximale Förderung nötig ist.

Die Grundzulage von maximal 540 € erhältst du jedoch nur auf Beiträge bis 1.800 € im Jahr (150 € im Monat).

Insgesamt sind bis zu 6.840 € jährlich in den zertifizierten Vertrag einzahlbar.

Darüber hinausgehende Beiträge sind nicht möglich.

KURZ ERKLÄRT

Mehr einzahlen kann sich lohnen – aber nicht wegen zusätzlicher Zulagen, sondern aus steuerlicher Sicht oder für dich persönlich.
Ob es sich für dich auszahlt, hängt von deiner Situation ab.

0 € — 1.800 € — 6.840

1. BEREICH: 0 € – 1.800 € PRO JAHR

Dieser Bereich ist zulagenförderfähig.

- 50 % auf die ersten 360 € → max. 180 € Grundzulage
- 25 % auf die weiteren 1.440 € (360,01 € – 1.800 €) → max. 360 € Grundzulage
- Kinderzulage: 1 € je Eigenbeitrags-Euro, max. 300 € je Kind und Jahr (Maximum bereits bei 300 € Eigenbeitrag erreicht)
- Berufseinsteigerbonus: einmalig 200 € bei Vorliegen der Voraussetzungen
- Mindestbeitrag 120 € Eigenbeitrag pro Jahr, um die Grundzulage zu erhalten

Maximale jährliche Förderung möglich:

540 € Grundzulage
+ 300 € je Kind
+ 200 € Bonus (einmalig)

2. BEREICH: 1.800 € – 6.840 € PRO JAHR

Dieser Bereich ist nicht mehr zulagenförderfähig.

- Keine weitere Grundzulage
- Keine weitere Kinderzulage – die maximale Kinderzulage von 300 € je Kind wird bereits bei 300 € Eigenbeitrag erreicht
- Keine zusätzliche Förderung durch höhere Beiträge
- Einzahlungen in diesem Bereich sind möglich, **aber ohne zusätzliche Zulagen**
- Insgesamt ist die Einzahlung auf 6.840 € pro Jahr begrenzt

Wichtig zur steuerlichen Behandlung

Auch auf diesen Teil bleiben Wertsteigerungen und Erträge während der Ansparphase steuerfrei.

In der Auszahlungsphase wird steuerlich zwischen Leistungen aus geförderten und nicht geförderten Beiträgen unterschieden.

Nicht geförderte Leistungen unterliegen besonderen Steuerregeln; je nach Art der Auszahlung kann beispielsweise nur der Unterschiedsbetrag zwischen Leistung und den darauf entfallenden Beiträgen steuerpflichtig sein (§ 22 Nr. 5 EStG).

GEFÖRDERTE UND NICHT GEFÖRDERTE BEITRÄGE – WAS HEISST DAS?

Geförderte Beiträge (bis 1.800 € Eigenbeitrag)

- Du erhältst Grundzulage, Kinderzulage und ggf. Berufseinsteigerbonus.
- Deine Eigenbeiträge auf diesen Teil sowie alle Erträge und Wertsteigerungen werden in der Auszahlungsphase nachgelagert besteuert.

Nicht geförderte Beiträge (1.800 € – 6.840 €)

- Du erhältst keine Zulagen und keinen Bonus.
- Erträge und Wertsteigerungen auf diesen Teil bleiben in der Ansparphase steuerfrei.
- In der Auszahlungsphase gelten andere Steuerregeln als für den geförderten Teil.

MEHR EINZAHLEN – ABER WARUM?

Steuerstundung nutzen
Erträge und Wertsteigerungen werden im zertifizierten Altersvorsorgevertrag während der Ansparphase nicht besteuert – auch soweit sie auf nicht geförderten Beiträgen beruhen.

Höhere Flexibilität in der Planung
Ein höheres Kapital kann dir im Alter mehr Spielraum geben – zum Beispiel beim Auszahlungsplan oder bei der Entnahme.

Langfristiger Vermögensaufbau
Gerade bei frühem, regelmäßigem Sparen kann sich ein höherer Beitrag stark auswirken.

WICHTIG ZU WISSEN

- Die 1.800 € Grenze ist nur für die Zulage relevant – nicht für die Einzahlung.
- Einzahlen darfst du bis maximal 6.840 € pro Jahr.
- Über 6.840 € hinaus sind keine Einzahlungen möglich.
- Ob sich höhere Einzahlungen lohnen, hängt von Steuersatz, Rendite, Kosten und deiner persönlichen Situation ab.
- Vergleiche unbedingt mit einem freien ETF-Depot, bevor du dich entscheidest.

Vereinfachte Modellrechnung mit 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern.
Tatsächliche Renditen und Kosten können je nach Anbieter, Produkt und Marktentwicklung abweichen.

ALTERSVORSORGEDEPOT

Warum kann sich eine höhere Sparrate trotzdem lohnen?

Die Förderquote sinkt – aber mehr Kapital arbeitet für Dich.







Du zahlst ein



Zulage kommt hinzu



Alles wird investiert



Dein Vermögen wächst

MODELLRECHNUNG ÜBER 30 JAHRE

Annahmen: 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten, vor Steuern · Jahresbeiträge zu Jahresbeginn · ohne Kinderzulage

	25 € pro Monat	50 € pro Monat	100 € pro Monat	150 € pro Monat
Eigenbeitrag pro Jahr	300 €	600 €	1.200 €	1.800 €
Grundzulage pro Jahr	150 €	240 €	390 €	540 €
Gesamtanlage pro Jahr	450 €	840 €	1.590 €	2.340 €
Eigenbeiträge nach 30 Jahren	9.000 €	18.000 €	36.000 €	54.000 €
Förderung nach 30 Jahren	4.500 €	7.200 €	11.700 €	16.200 €
Erträge	12.748 €	23.796 €	45.042 €	66.288 €
Endwert	**26.248 €**	**48.996 €**	**92.742 €**	**136.488 €**
Förderquote	50 %	40 %	32,5 %	30 %



WAS DIE ZAHLEN ZEIGEN

- Eine höhere Sparrate senkt die prozentuale Förderquote.
- Der absolute Förderbetrag und das investierte Kapital steigen.
- Mehr Kapital kann über Jahrzehnte mehr Erträge erwirtschaften.
- Ob zusätzliche Beiträge die beste Wahl sind, hängt auch von Kosten, Steuern und freien Alternativen ab.





Mehr sparen kann mehr Vermögen bedeuten – nicht automatisch das bessere Produkt.



Stand: August 2026 · Erst Endwerte gerundet · Modellrechnung, keine Prognose.

ALTERSVORSORGEDEPOT

Förderung und Steuern verständlich erklärt

Vom Eigenbeitrag bis zur Auszahlung.

1 Heute



Du eröffnest einen zertifizierten Vertrag und zahlst Eigenbeiträge ein.

2 Förderung



Grundzulage, mögliche Kinderzulagen und gegebenenfalls ein zusätzlicher Steuervorteil unterstützen den Aufbau.

3 Ansparphase



Erträge und Wertsteigerungen bleiben innerhalb des Vertrags steuerlich unbelastet.

4 Auszahlungsphase



Die Leistungen werden nach den gesetzlichen Regeln besteuert.

WÄHREND DER ANSPARPHASE

- Keine Abgeltungsteuer auf Erträge innerhalb des Vertrags.
- Keine Vorabpauschale.
- Umschichtungen innerhalb des Vertrags lösen grundsätzlich keine laufende Besteuerung aus.
- Steueraufschub: Die Steuer wird verschoben, nicht erlassen.

IN DER AUSZAHLUNGSPHASE



Lebenslange Leibrente oder befristeter Auszahlungsplan mindestens bis zum 85. Lebensjahr.



30%

Zu Beginn sind bis zu 30 % Teilkapitalauszahlung möglich.

Leistungen aus geförderten Beiträgen werden grundsätzlich vollständig nachgelagert besteuert.

Leistungen aus nicht geförderten Beiträgen werden steuerlich gesondert behandelt.

WOVON HÄNGT DIE STEUER AB?

- Anteil geförderter und nicht geförderter Beiträge
- Höhe und Zeitpunkt der Auszahlungen
- Persönlicher Steuersatz im jeweiligen Jahr
- Spätere Rechtslage

WICHTIG

- Ein niedrigerer Steuersatz im Ruhestand ist möglich, aber nicht garantiert.
- Die Zertifizierung ist keine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Produkts.

Steueraufschub kann helfen – entscheidend ist das Nettoergebnis nach Kosten und späterer Besteuerung.

Stand: August 2026 · Allgemeine Information, keine Steuerberatung.

ALTERSVORSORGEDEPOT

Keine Steuern während der Ansparphase?

Steueraufschub bedeutet: später besteuern, nicht dauerhaft steuerfrei.



Innerhalb des Altersvorsorgedepots werden Kapitalerträge während der Ansparphase grundsätzlich nicht besteuert.

WAS BLEIBT WÄHREND DER ANSPARPHASE UNBELASTET?

- Zinsen und Dividenden innerhalb des Vertrags
- Kursgewinne und Wertsteigerungen
- Umschichtungen innerhalb des Vertrags
- Keine Vorabpauschale

1 Eigenbeiträge und Zulagen

2 Anlage und Wertentwicklung

3 Besteuerung der Leistungen in der Auszahlungsphase



WAS KANN TROTZDEM EINE ROLLE SPIELEN?

- Zu Unrecht erhaltene Zulagen oder Steuerermäßigungen können zurückgefordert werden.
- Bei schädlicher Verwendung kann die Förderung zurückzuzahlen sein.
- Vertragskosten mindern die Rendite, auch wenn keine Steuer anfällt.
- Zusätzliche Beiträge über 1.800 € erhalten keine weitere Grundzulage.

WAS WIRD SPÄTER BESTEUERT?

- Leistungen aus geförderten Berträgen: grundsätzlich vollständig nachgelagert.
- Leistungen aus nicht geförderten Beiträgen: gesonderte steuerliche Behandlung.
- Maßgeblich sind Auszahlungsform, persönlicher Steuersatz und spätere Rechtslage.

AVD UND FREIES ETF-DEPOT

AVD

Keine laufende Besteuerung der Erträge im Vertragsmantel; Geld grundsätzlich bis zur Auszahlungsphase gebunden.



FREIES ETF-DEPOT

Laufende Steuerregeln einschließlich möglicher Vorabpauschale; dafür grundsätzlich frei verfügbar.

Steueraufschub ist ein Vorteil – aber noch kein Beweis für das bessere Nettoergebnis.

ALTERSVORSORGEDEPOT

AVD vs. freies ETF-Depot

Förderung und Steueraufschub treffen auf Flexibilität und andere Steuerregeln.



AVD (ALTERSVORSORGEDEPOT)		FREIES ETF-DEPOT (FREIES DEPOT)
Grundzulage, mögliche Kinderzulage und gegebenenfalls zusätzlicher Steuervorteil.	Staatliche Förderung	Keine Zulagen.
Erträge im Vertragsmantel grundsätzlich nicht laufend besteuert; keine Vorabpauschale.	Besteuerung in der Ansparphase	Ausschüttungen, Verkäufe und mögliche Vorabpauschale nach den geltenden Steuerregeln.
Leistungen aus geförderten Beiträgen grundsätzlich vollständig nachgelagert; nicht geförderte Beiträge gesondert.	Besteuerung später	Besteuert wird grundsätzlich der steuerpflichtige Ertrag; Teilfreistellung und Sparer-Pauschbetrag können wirken.
Grundsätzlich bis zur Auszahlungsphase gebunden; gesetzliche Ausnahmen.	Verfügbarkeit	Grundsätzlich jederzeit verfügbar.
Vertrags- und Produktkosten prüfen.	Kosten	Depot-, Handels- und ETF-Kosten prüfen.
Leibrente oder Auszahlungsplan mindestens bis 85; bis zu 30 % Teilkapital zu Beginn.	Auszahlung	Entnahmen frei planbar.

EIN FAIRER VERGLEICH BRAUCHT DIE GESAMTE GELDSPUR

1. **Gleiche eigene Sparleistung**
2. **Förderung separat**
3. **Alle Kosten**
4. **Steuern in beiden Phasen**
5. **Nettoauszahlung und Flexibilität**

WAS NICHT FUNKTIONIERT

- Eine pauschale jährliche Steuer vom freien Depot abziehen.
- Beim AVD die spätere Besteuerung weglassen.
- Unterschiedliche Renditen oder Sparleistungen vergleichen.
- Den Wert der freien Verfügbarkeit ignorieren.



Das AVD kann durch Förderung und Steueraufschub vorn liegen.

Das freie ETF-Depot kann durch Flexibilität, geringere Kosten oder günstigere Besteuerung vorn liegen.

Welche Variante besser ist, entscheidet die persönliche Vollrechnung.

Eigenes Geld → Förderung → Kosten → Wertentwicklung → Steuern → Netto im Alter

ALTERSVORSORGEDEPOT

WAS WIRD BEIM AVD IM ALTER BESTEUERT?

Entscheidend ist, ob die Beiträge gefördert oder nicht gefördert waren.



Eigenbeiträge + Zulagen → **Wertentwicklung im Vertrag** → **Leistungen in der Auszahlungsphase**







① GEFÖRDERTE BEITRÄGE

- Dazu gehören Eigenbeiträge bis 1.800 € sowie die zustehenden Zulagen.
- Die darauf beruhenden Leistungen werden grundsätzlich **vollständig nachgelagert besteuert**.
- Das gilt auch für Zulagen, Erträge und Wertsteigerungen.

② NICHT GEFÖRDERTE BEITRÄGE

- Dazu können Beiträge über 1.800 € oder Beiträge ohne Förderberechtigung gehören.
- Die darauf beruhenden Leistungen werden steuerlich **gesondert behandelt**.
- Bei gemischten Beiträgen muss die spätere Leistung aufgeteilt werden.

WELCHE AUSZAHLUNGEN SIND MÖGLICH?

1. **Lebenslange Leibrente**



2. **Befristeter Auszahlungsplan mindestens bis zum 85. Lebensjahr**



3. **Bis zu 30 % Teilkapitalauszahlung zu Beginn**



Jede Auszahlung wird im jeweiligen Auszahlungsjahr nach den dafür geltenden Regeln berücksichtigt.

SOZIALVERSICHERUNG NICHT PAUSCHAL BEANTWORTEN



- Bei Pflichtversicherten in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung sind Leistungen aus einem privaten geförderten Altersvorsorgevertrag **grundsätzlich beitragsfrei**.
- Bei freiwillig Versicherten und anderen Konstellationen muss der persönliche Status geprüft werden.

BEISPIEL TEILKAPITAL

- Kapital zu Beginn: **200.000 €**
- 30 % Teilkapital: **60.000 €**
- Verbleibend für Leibrente oder Auszahlungsplan: **140.000 €**
- Keine pauschale Monatsrate: Sie hängt von Laufzeit, Rendite, Kosten und gewähltem Produkt ab.

WOVON HÄNGT DEIN NETTO AB?

- Persönlicher Steuersatz
- Anteil geförderter Beiträge
- Auszahlungsform und -dauer
- Krankenversicherungsstatus
- Spätere Rechtslage



TAKEAWAY

Nicht nur der Gewinn: Leistungen aus geförderten Beiträgen werden grundsätzlich **vollständig besteuert**.

KAPITEL

04

ERFOLGREICH LANGFRISTIG INVESTIEREN





Langfristig denken.
Richtig handeln.
Vermögen wachsen lassen.



ZEIT IM MARKT SCHLÄGT TIMING



LANGFRISTIG HANDELN, STATT KURZFRISTIG ZOCKEN



RISIKEN VERSTEHEN, CHANCEN NUTZEN



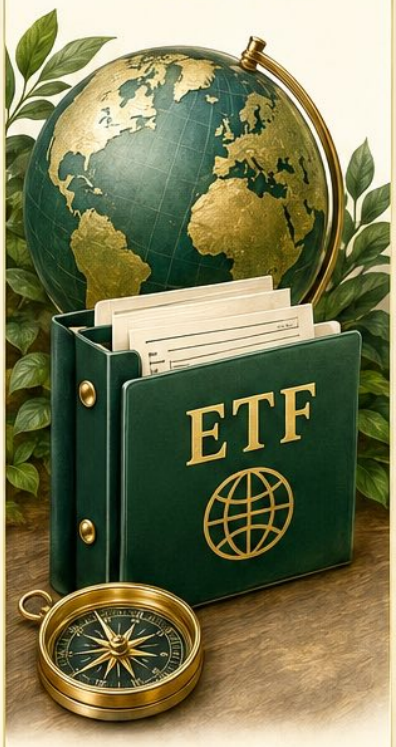
GEDULD HAT EINEN NAMEN: VERMÖGEN

ALTERSVORSORGEDEPOT

WIE STELLST DU DEIN ALTERSVORSORGEDEPOT ZUSAMMEN?

Drei einfache Wege – als Orientierung, nicht als Anlageempfehlung.

1 EIN BREITER WELT-ETF



Ein Fonds bündelt viele Länder und Unternehmen. Einfach, breit gestreut, leicht zu überblicken.

Beispielhafte Idee:
100 % Welt-ETF

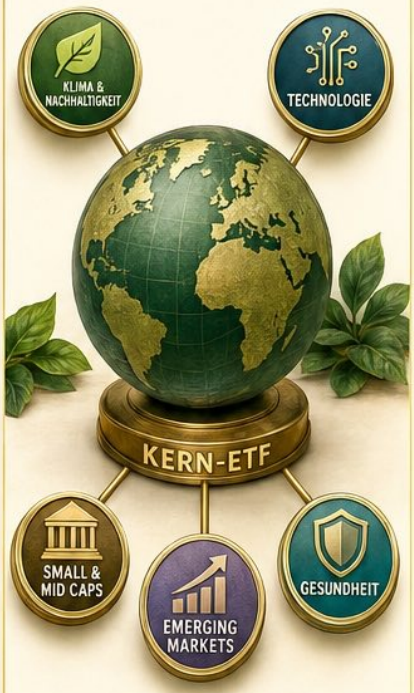
2 REGIONEN SELBST GEWICHTEN



Du kombinierst mehrere Fonds und bestimmst die Anteile selbst. Das schafft Kontrolle – aber auch Pflegeaufwand.

Beispielhafte Idee:
Welt + Schwellenländer

3 KERN UND SATELLITEN



Ein breiter Kern bildet die Basis. Kleine Beimischungen setzen gezielte Schwerpunkte.

Beispielhafte Idee:
80–90 % Kern

WICHTIG: Zulässig ist nur, was die gesetzliche Positivliste erlaubt – und tatsächlich im Sortiment Deines Anbieters liegt.

Breite Streuung senkt Einzelrisiken, verhindert aber keine Verluste.

ALTERSVORSORGEDEPOT

EIN ETF KANN 40 JAHRE BLEIBEN – DEINE STRATEGIE VIELLEICHT NICHT

Ein Altersvorsorgedepot kann über Jahrzehnte laufen. Dabei verändern sich Anlagehorizont, Risikotragfähigkeit und schließlich das Ziel des Vermögens.

1 AUFBAUPHASE — LANGER ANLAGEHORIZONT



- Renditechancen stehen im Vordergrund.
- Stärkere Kursschwankungen können eher ausgehalten werden.
- Eine hohe Aktienquote kann sinnvoll sein.
- Kostengünstige, breit gestreute ETFs können das Fundament bilden.

2 ÜBERGANGSPHASE — DER RUHESTAND KOMMT NÄHER





WIE VIEL RISIKO KANN UND WILL ICH NOCH TRAGEN?

Ein unverändert hohes Aktienrisiko kann kurz vor dem geplanten Beginn der Auszahlung problematischer werden.

Das Portfolio kann deshalb schrittweise überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

3 AUSZAHLUNGSPHASE — JETZT ZÄHLT NICHT MEHR NUR RENDITE



In der Entnahmephase werden regelmäßig Beträge aus dem Depot benötigt.

⚠ SEQUENZRISIKO

Ein starker Börseneinbruch unmittelbar vor oder zu Beginn der Entnahme kann besonders ungünstig sein.

Wer gleichzeitig Geld entnehmen muss, verkauft möglicherweise Wertpapiere zu niedrigen Kursen. Dieses Kapital kann eine spätere Erholung nicht mehr mitmachen.

? MUSS DESHALB JEMAND MEIN DEPOT STÄNDIG AKTIV STEUERN?

NEIN – JEDENFALLS NICHT AUTOMATISCH.

Eine Anpassung an Lebensphase und Entnahmezeitpunkt kann sinnvoll sein.
Das bedeutet aber nicht zwingend, dass Marktprognosen, laufendes aktives Management oder ein teures Vorsorgeprodukt notwendig sind.
Auch einfache, vorher festgelegte Regeln können eine Strategie bilden.



MERKSATZ

**EIN ETF IST EIN ANLAGEPRODUKT.
DAS ALTERSVORSORGEDEPOT IST DER RAHMEN.
DIE LANGFRISTIGE STRATEGIE BESTIMMST DU.**

ALTERSVORSORGEDEPOT

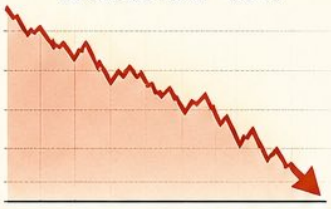
WARUM IN KRISEN NICHT ÜBEREILT VERKAUFEN?

Börsenkrisen können heftig sein. Wer vorbereitet ist, entscheidet besonnener.

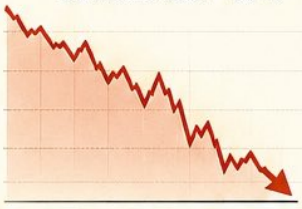


1 WAS IN KRISEN PASSIEREN KANN

DOTCOM-KRISE
zeitweise rund –50 %



FINANZKRISE
zeitweise über –50 %



CORONA-CRASH
innerhalb weniger Wochen
rund –30 %



Historische Größenordnungen breiter Aktienmärkte. Werte gerundet; sie unterscheiden sich je nach Index, Währung und betrachtetem Zeitraum.

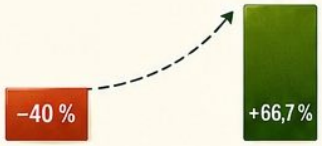
KORREKTUR: OFT –10 BIS –20 %

GROSSE KRISE: RUND –40 BIS ÜBER –50 % MÖGLICH

2 DER RÜCKWEG IST STEILER



Zurück auf 10.000 € erfordert danach **+66,7 %.**



3 DAS RISIKO DES AUSSTIEGS

Wer nach einem starken Kurssturz verkauft, kann die ersten und oft kräftigen Erholungstage verpassen.



Wann die Erholung beginnt, weiß niemand.

4 DEIN KRISENPLAN



Notgroschen getrennt halten



Risiko passend wählen



breit streuen



regelmäßig prüfen – nicht täglich reagieren

Historische Erholungen sind keine Garantie.
Verkaufen kann sinnvoll sein, wenn sich Ziel, Zeithorizont oder Risikotragfähigkeit geändert haben.



Nicht Gefühle ausschalten – Entscheidungen vorbereiten.

ALTERSVORSORGEDEPOT

KANNST DU JEDEN ETF KAUFEN?

Nein. Zwei Filter entscheiden, was in Deinem Depot tatsächlich verfügbar ist.



FILTER 1
GESETZLICHE POSITIVLISTE

Sie zählt abschließend auf, welche Vermögensgegenstände im Altersvorsorgedepot zulässig sind.
Fonds und ETFs können dazugehören.

FILTER 2
SORTIMENT DES ANBIETERS

Der Anbieter entscheidet, welche zulässigen Fonds und ETFs er in seinem Vertrag tatsächlich anbietet.

NUR DIE SCHNITTMENGE IST KAUFBAR

Ein ETF kann rechtlich zulässig sein und trotzdem im konkreten Vertrag fehlen.



VOR DEM ABSCHLUSS PRÜFEN

- Welche ETFs stehen zur Wahl?
- Wie breit sind sie gestreut?
- Wie hoch sind Produkt- und Vertragskosten?
- Sind Wechsel und Umschichtungen möglich?

Zertifiziert bedeutet: gesetzliche Anforderungen erfüllt.
Es ist kein Gütesiegel für Rendite, Kosten oder Beratungsqualität.

ALTERSVORSORGEDEPOT

WARUM SIND GEBÜHREN SO WICHTIG?

Kosten wirken jedes Jahr – und bremsen den Zinseszinseffekt.



100 € MONATLICH · 40 JAHRE

Monatsbeiträge zu 1.200 € Jahresbeitrag gebündelt
und jeweils zu Jahresbeginn angelegt.



Rechenannahme:

4,00 % Nettorendite nach laufenden Kosten und vor Steuern.
Vergleichswert 3,15 % bei 0,85 Prozentpunkten höherer jährlicher Kostenbelastung.
Erst Endwerte gerundet.

NICHT NUR AUF DIE TER SCHAUEN



Vertrags- und Verwaltungskosten



Fonds- oder ETF-Kosten



Handels- und Wechselkosten



Beratungs- und Vertriebskosten

Die TER zeigt Produktkosten – nicht automatisch die gesamten Vertragskosten.

ALTERSVORSORGEDEPOT

1 % IST DIE OBERGRENZE – NICHT DER PREIS

Die gesetzliche Kostengrenze gilt für das Standarddepot, nicht pauschal für jedes Altersvorsorgedepot.



STANDARDDEPOT

Effektivkosten:
höchstens 1,0 % pro Jahr

Effektivkosten zeigen, um wie viele Prozentpunkte die durchschnittliche jährliche Rendite durch Kosten sinkt.



WAS 0,85 PROZENTPUNKTE AUSMACHEN

100 € monatlich · 40 Jahre · Jahresbeitrag zu Jahresbeginn

4,00 % netto	3,15 % netto
118.592 €	96.570 €

DIFFERENZ NACH 40 JAHREN
22.022 €

DARUM VERGLEICHST DU

- % Effektivkosten
- Produktkosten
- € einmalige Kosten
- Kosten bei Wechsel und Auszahlung

Eine Obergrenze schützt vor höheren Effektivkosten – sie macht ein Produkt nicht automatisch günstig oder gut.

Modellrechnung vor Steuern; erst Endwerte gerundet.

ALTERSVORSORGEDEPOT

WER VERDIENT AN DEINEM ALTERSVORSORGEDEPOT?

Mehrere Stellen können Kosten erhalten. Entscheidend ist die Gesamtsicht.





ANBIETER

Vertrag, Depot und Verwaltung



FONDS- ODER ETF-ANBIETER

laufende Produktkosten



VERTRIEB ODER BERATUNG

Provision oder Honorar – je nach Modell



HANDEL UND SERVICE

Käufe, Verkäufe, Wechsel oder Zusatzleistungen



AUSZAHLUNG

Kosten können auch im Ruhestand anfallen

EIN MODELLBEISPIEL

50.000 € einmalig angelegt · vor Steuern

4,00 % netto	→	nach 40 Jahren	240.051 €
3,30 % netto	→	nach 40 Jahren	183.224 €
DIFFERENZ			56.827 €

Die Differenz von 0,70 Prozentpunkten ist eine Rechenannahme, kein Marktpreis.
Erst Endwerte gerundet.

Frage immer: Wer erhält wie viel, wann – und wofür?

ALTERSVORSORGEDEPOT

GARANTIE KLINGT SICHER – ABER WAS KOSTET SIE?

Altersvorsorgedepot und Garantieprodukt sind zwei verschiedene Produktkategorien.



„DA SIND ETFS DRIN“ IST NOCH KEIN QUALITÄTSMERKMAL.

Auch ein Garantieprodukt kann in ETFs investieren. Entscheidend sind Konstruktion, Kosten, Anlagefreiheit und die Renditechance des Gesamtprodukts.

ALTERSVORSORGEDEPOT OHNE GARANTIE



- kein garantierter Mindestwert
- volle Kapitalmarkt-schwankungen
- grundsätzlich höhere Renditechancen

GARANTIEPRODUKT 80 % ODER 100 %



- Garantie auf eingezahlte Beiträge
- gilt zu Beginn der Auszahlungs-phase
- möglicherweise niedrigere Renditechance

WIE DIE GARANTIE WIRKEN KANN



1. Ein Teil des Vermögens wird sicherheitsorientiert angelegt oder das Risiko wird abgesichert.



2. Eine vorsichtigere Anlage oder Absicherung kann die Renditechance mindern.



3. Direkte und indirekte Kosten können entstehen – etwa für Absicherung, Verwaltung oder Umschichtungen.

Wie stark sich eine Garantie auswirkt, hängt vom konkreten Produkt, der Konstruktion und dem Anbieter ab.

DIE RICHTIGEN FRAGEN IM BERATUNGSGESPRÄCH

1. ☑ Ist eine Garantie verpflichtend?
2. ☑ Wie hoch ist die tatsächliche Aktienquote?
3. ☑ Was kostet die Garantie direkt und indirekt?
4. ☑ Welche Renditeannahmen gelten mit und ohne Garantie?
5. ☑ Kann ich ETFs selbst auswählen?
6. ☑ Wie hoch sind die Effektiv- und Gesamtkosten?
7. ☑ Wie flexibel sind Beiträge, Entnahmen, ETF- und Anbieterwechsel?

- Garantie schützt nicht vor Inflation.
- Garantie gilt zum vereinbarten Zeitpunkt.
- Garantie sagt nichts über Qualität oder Kaufkraft.

Eine Garantie reduziert ein Risiko – aber sie ist nicht kostenlos.

Vergleiche nicht nur Produkte, sondern auch Chancen, Kosten und Freiheit.

ALTERSVORSORGEDEPOT

WIE ERKENNST DU SCHLECHTE FINANZBERATUNG?

**Nicht das Vergütungsmodell allein entscheidet –
sondern Transparenz, Eignung und nachvollziehbare Empfehlungen.**



WARNSIGNALE

- Zeitdruck oder Angst als Verkaufsargument
- Kosten bleiben unklar
- Garantierte Rendite wird versprochen
- Risiken werden kleingeredet
- Nur ein Produkt wird gezeigt
- Vergleich oder Bedenkzeit unerwünscht



GUTE FRAGEN

- Welchen Beratungsstatus hast Du?
- Wer bezahlt Dich – und wie viel?
- Welche Provisionen oder Zuwendungen fließen?
- Was kostet der Vertrag insgesamt?
- Welche Alternativen wurden geprüft?
- Warum passt das Risiko zu mir?

Provision oder Honorar:
Beides kann Interessenkonflikte erzeugen. Entscheidend sind Offenlegung, Qualifikation, Dokumentation und ein passender Produktauswahlprozess.



Nimm Vertragsunterlagen mit, vergleiche in Ruhe und nutze bei Bedarf eine unabhängige Verbraucherberatung.



ALTERSVORSORGEDEPOT

NICHT AUF DEN MARKT WARTEN – ABER ANGEBOTE SORGFÄLTIG VERGLEICHEN

Der Einstiegszeitpunkt ist nicht planbar. Kosten, Anlageauswahl und Vertragsbedingungen kannst Du dagegen prüfen.



DEN PERFEKTEN ZEITPUNKT GIBT ES NICHT.



DAS ANGEBOT KANNST DU SELBST PRÜFEN.

1 NICHT AUF DEN PERFEKTEN ZEITPUNKT WARTEN

- Niemand trifft zuverlässig den besten Einstiegszeitpunkt.
- Emotionen führen oft zu Fehlentscheidungen.
- Ein langer Anlagehorizont ist wichtiger als der perfekte Starttag.

2 DAS ANGEBOT VOR DEM ABSCHLUSS PRÜFEN

KOSTEN	Wie hoch sind die gesamten Kosten?
ANLAGEAUSWAHL	Welche ETFs und Fonds sind verfügbar?
FLEXIBILITÄT	Wie flexibel sind Beiträge und Entnahmen?
ANBIETERWECHSEL	Wie einfach ist ein späterer Wechsel?
STANDARDPRODUKT	Wie gut ist das Standardprodukt?



Sorgfältig auswählen – langfristig profitieren.



MERKSATZ

Nicht unnötig aufschieben. Aber sorgfältig auswählen.

Ein teurer Vertrag kann Deine Altersvorsorge jahrzehntelang begleiten.

KAPITEL

05

SONDERFÄLLE



Besondere Situationen.
Clever entscheiden.

RICHTIG WECHSELN

OPTIONEN BEHALTEN

VORSORGE FÜR DAS EIGENHEIM

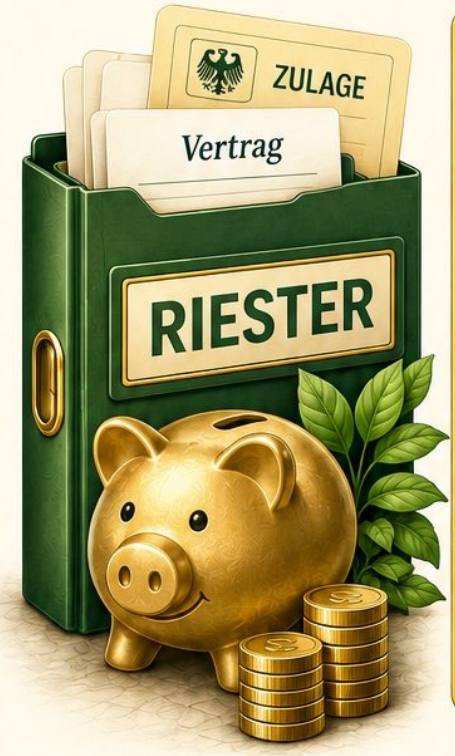
FLEXIBILITÄT KENNEN

VERMÖGEN WEITERGEBEN

ALTERSVORSORGEDEPOT

ALTEN RIESTER KÜNDIGEN?
NICHT SO SCHNELL.

Vor einer Kündigung solltest Du fünf Möglichkeiten vergleichen.



1. **ALTEN VERTRAG WEITERFÜHREN**
   Bestehende Bedingungen und alte Förderung bleiben erhalten.
2. **NUR DIE FÖRDERUNG WECHSELN**
   Der Vertrag bleibt bestehen; künftig gilt die neue Förderung.
3. **IN EINEN NEUVERTRAG ÜBERTRAGEN**
   Neue Bedingungen und neue Förderung; Wechselkosten prüfen.
4. **BEITRAGSFREI STELLEN**
   Keine neuen Beiträge, aber das vorhandene Guthaben bleibt im Vertrag.
5. **KÜNDIGEN UND AUSZAHLEN**
   Meist förderschädlich: Zulagen und festgestellte Steuerermäßigungen werden zurückgefordert.

DAS SOLLTEST DU VORHER PRÜFEN

- Vorher schriftlich prüfen
- Garantierter Rentenfaktor
- Garantien und Rechnungsgrundlagen
- Zusatzbausteine
- Kosten bis zum Rentenbeginn
- Voraussichtliche Nettoleistung



MERKSATZ

NICHT DIE VERGANGENEN KOSTEN ENTSCHEIDEN. SONDERN DER KÜNFTIGE NUTZEN.

Stand: August 2026 • Grundlage: BMF-FAQ zur Reform der privaten Altersvorsorge

ALTERSVORSORGEDEPOT

RIESTER BEHALTEN ODER INS ALTERSVORSORGEDEPOT WECHSELN?

Du hast drei Wege – und jeder verändert etwas anderes.



A
ALTEN VERTRAG + ALTE FÖRDERUNG

Vertrag, Garantien und bisherige Förderlogik bleiben bestehen.



Prüfen:
- Rentenfaktor
- Garantien
- laufende Kosten
- erwartete Leistung

B
ALTEN VERTRAG + NEUE FÖRDERUNG

Der Vertrag bleibt bestehen. Nur die künftige Förderung wechselt.



Prüfen:
- persönliche Zulage
- Kinderzulage
- Sonderausgabenabzug

C
ÜBERTRAGUNG IN EINEN NEUVERTRAG

Neue Vertragsbedingungen und neue Förderung. Das bisher geförderte Vermögen bleibt bei korrekter Übertragung erhalten.



Prüfen:
- Wechselkosten
- neue Anlage
- Garantien
- Auszahlungsregeln

FÖRDERUNGSUNSCHÄDLICHE ÜBERTRAGUNG
Eine korrekte Übertragung löst keine Rückzahlung der bisherigen Förderung aus.



WECHSELKOSTEN
Nach fünf Jahren muss der abgebende Anbieter im neuen System kostenfrei übertragen. Der neue Anbieter darf höchstens 150 € Verwaltungspauschale verlangen.

EINBAHNSTRASSE
Ein Wechsel zurück in die alte Förderung ist nicht möglich.



UNTERLAGEN HOLEN → ALLE DREI WEGE RECHNEN → NETTOLEISTUNG VERGLEICHEN → SCHRIFTLICH ENTSCHEIDEN

MERKSATZ

NICHT NUR FRAGEN: WAS BEKOMME ICH NEU?
AUCH FRAGEN: WAS GEBE ICH AUF?

Stand: August 2026 • Grundlage: BMF-FAQ zur Reform der privaten Altersvorsorge

ALTERSVORSORGEDEPOT

DEIN ALTERSVORSORGEDEPOT KANN AUCH INS EIGENHEIM

Gefördertes Vorsorgevermögen lässt sich unter bestimmten Bedingungen wohnwirtschaftlich verwenden.

WEG 1 – KAPITAL WEITER INVESTIEREN

Das Vermögen bleibt am Kapitalmarkt und kann bis zur Auszahlungsphase weiterwachsen.



WEG 2 – FÜR DAS EIGENHEIM VERWENDEN

Bis zu 100 % des geförderten Altersvorsorgevermögens können eingesetzt werden.



KAUF ODER BAU
(einer selbst genutzten Wohnung)



DARLEHEN TILGEN
(vollständig oder teilweise)



UMBAU ODER ENERGETISCHE SANIERUNG
nur unter den gesetzlichen Voraussetzungen

NICHT JEDER VERTRAG MUSS DIE ENTNAHME ANBIETEN
Wähle einen Vertrag mit Eigenheimoptionen/Förderung oder wechsle rechtzeitig zu einem passenden Anbieter.



TILGUNGSFÖRDERUNG
Auch laufende Tilgungsleistungen für eine baugleiche, eigene wie Altersvorsorgebeiträge geförderte werden.



DAS GELD IST NICHT STEUERFREI

Die geförderte Entnahme wird im **Wohnförderkonto** erfasst und später grundsätzlich nachgelagert besteuert.



MERKSATZ

NICHT NUR ALS ALTERSVORSORGE – VERMÖGEN IN IMMOBILIENVERMÖGEN UM – NICHT IN GRATISGELD.

Stand: August 2026 • Grundlage: BMF-FAQ und § 92a EStG

ALTERSVORSORGEDEPOT

EIN RIESTER-VERTRAG LÄSST SICH KÜNDIGEN – ABER ES HAT SEINEN PREIS.

Bevor Du kündigst, solltest Du die Folgen kennen und Alternativen prüfen.

DIE HÄUFIGSTEN GRÜNDE

Hohe Kosten
Verwaltungskosten und Vertriebskosten schmälern die Rendite.

Unzufriedene Rendite
Das Ergebnis bleibt oft hinter den Erwartungen zurück.

Unflexible Bedingungen
Beitragszahlungen, Entnahmemöglichkeiten und Anbieterwechsel sind eingeschränkt.

Bessere Alternativen
Es gibt heute oft kostengünstigere und flexiblere Möglichkeiten für die Altersvorsorge.



DAS KANN EINE KÜNDIGUNG KOSTEN

Alle staatlichen Zulagen
Bereits erhaltene Zulagen müssen in der Regel vollständig zurückgezahlt werden.

Steuerliche Nachteile
Auch die steuerlichen Vorteile können verloren gehen.

Vertragskosten
Je nach Anbieter können zusätzlich Kündigungs- und Verwaltungskosten anfallen.

Nur der Rückkaufswert
Du erhältst in der Regel nur den aktuellen Rückkaufswert – und der ist oft deutlich niedriger als die eingezahlten Beiträge.

WICHTIG
Die genauen Folgen hängen vom Vertrag und dem Zeitpunkt der Kündigung ab. Lass Dir vorab eine konkrete Berechnung von Deinem Anbieter geben.

DREI ALTERNATIVEN ZUR KÜNDIGUNG

1. RUHEN LASSEN

Du zahlst keine neuen Beiträge, aber der Vertrag bleibt bestehen und das vorhandene Guthaben bleibt erhalten.

2. ÜBERTRAGEN

NEUER ANBIETER

Ein Wechsel zu einem anderen Riester-Anbieter ist möglich. So kannst Du oft von besseren Konditionen und höherer Flexibilität profitieren.

3. IN EIN NEUES PRODUKT UMSTEIGEN

Manche Anbieter bieten die Übertragung in ein neues, moderneres Vorsorgeprodukt an – z. B. ein Altersvorsorge-depot, sofern die Bedingungen passen.

VOR DER ENTSCHEIDUNG PRÜFEN

- Welche Rückzahlungspflichten bestehen?
- Wie hoch ist der aktuelle Rückkaufswert?
- Welche Alternativen gibt es?
- Lohnt sich ein Anbieterwechsel?
- Passt ein Altersvorsorgedepot besser zu meinen Zielen?

MERKSATZ

NICHT ÜBERSTÜRZT KÜNDIGEN.
ERST VERGLEICHEN. DANN ENTSCHEIDEN.

Stand: August 2026 • Grundlage: BMF-FAQ zur Reform der privaten Altersvorsorge

ALTERSVORSORGEDEPOT

WAS PASSIERT, WENN SICH DIE GESETZE ÄNDERN?

Kein Gesetz ist für die Ewigkeit – aber es gibt gute Gründe, warum Du gelassen bleiben kannst.

GESETZE KÖNNEN SICH ÄNDERN

Rahmenbedingungen, Förderungen oder Details können in Zukunft angepasst werden. Das gehört zur politischen Realität.





DAS SPRICHT FÜR STABILITÄT

Langfristiges Ziel
Die Altersvorsorge ist ein zentrales gesellschaftliches Thema und parteiübergreifend von großer Bedeutung.

Breite Unterstützung
Die Einführung des Altersvorsorgedepots wurde politisch breit diskutiert und beschlossen.

Planungssicherheit
Gesetze enthalten meist Übergangsregelungen, damit bestehende Ansprüche geschützt bleiben.

Dein Vermögen ist deins
Bereits eingezahltes Kapital bleibt weiterhin Dein Eigentum und kann in der Regel nicht einfach entzogen werden.

WAS KANN SICH ÄNDERN?

- Höhe der staatlichen Förderung (z. B. Zulagen)
- Detailregelungen (z. B. bei Auszahlung oder Nutzung)
- Förderberechtigte Personengruppen oder Einkommensgrenzen
- Steuerliche Rahmenbedingungen
- Zeitpunkte und Übergangsfristen

RÜCKWIRKENDE ÄNDERUNGEN SIND UNWAHRSCHEINLICH

In Deutschland gilt grundsätzlich der Vertrauensschutz. Bereits erworbene Rechte werden in der Regel nicht rückwirkend entzogen. Änderungen gelten meist nur für neue Einzahlungen oder zukünftige Zeiträume.

WAS DU TUN KANNST

- Aktuelle Entwicklungen im Blick behalten
- Seriöse Quellen nutzen (z. B. BMF, Bundestag)
- Keine überstürzten Entscheidungen treffen
- Bei größeren Änderungen abwägen, ob Handlungsbedarf besteht
- Langfristig investieren – unabhängig von kurzfristigen Diskussionen

WICHTIG ZU WISSEN

Gesetzesänderungen sind kein Grund, die Altersvorsorge aufzuschieben. Viel wichtiger ist es, überhaupt zu starten – denn die Zeit im Markt kann keine Gesetzesänderung nachholen.

MERKSATZ

**POLITIK KANN RAHMENBEDINGUNGEN ÄNDERN.
DEINE ENTSCHEIDUNG FÜR DIE ZUKUNFT BLEIBT WERTVOLL.**

ALTERSVORSORGEDEPOT

WAS PASSIERT MIT MEINEM AVD, WENN DAS GELD NICHT REICHT?

Zwei Phasen. Unterschiedliche Regeln. Gut zu wissen.

1 ANSPARPHASE – VORSORGEVERMÖGEN



Ein zertifiziertes und gefördertes Altersvorsorgedepot genießt sozialrechtlichen Schutz.

Wer während der Ansparphase auf Grundsicherung angewiesen ist, muss deshalb nicht automatisch sein gefördertes Altersvorsorgevermögen zuerst aufbrauchen.

NORMALES ETF-DEPOT ≠ GEFÖRDERTES ALTERSVORSORGEDEPOT
Beides ist sozialrechtlich nicht dasselbe.

2 AUSZAHLUNGSPHASE – LEISTUNGEN ALS EINKOMMEN



Wer im Alter Grundsicherung erhält und gleichzeitig Leistungen aus seiner privaten Altersvorsorge bekommt, muss mit einer Anrechnung rechnen.

100 € MONATLICH
+ 30 % DES DARÜBERLIEGENDEN BETRAGS
Der gesamte Freibetrag ist gesetzlich nach oben begrenzt.

BEISPIEL

AVD-Auszahlung: **300 € monatlich**

100 € Grundfreibetrag
+ 30 % von 200 € = 60 €

160 € BLEIBEN ANRECHNUNGSFREI

Der übrige Betrag kann die Grundsicherung vermindern.

WICHTIG: AUSZAHLUNGSPLAN IST NICHT AUTOMATISCH LEIBRENTE

Der sozialrechtliche Freibetrag ist an bestimmte Voraussetzungen für zusätzliche Altersvorsorge geknüpft. Bei einer lebenslangen monatlichen Leistung ist die Rechtslage klarer.

Beim AVD kann jedoch auch ein befristeter Auszahlungsplan – mindestens bis zum 85. Lebensjahr – gewählt werden.

Bei befristeten AVD-Auszahlungsplänen kann die sozialrechtliche Behandlung von der gewählten Auszahlungsform abhängen.

MERKSATZ

ANSPAREN UND AUSZAHLEN SIND SOZIALRECHTLICH ZWEI VERSCHIEDENE DINGE.

Ansparphase: gefördertes Vorsorgevermögen besonders geschützt
Auszahlungsphase: Leistungen können als Einkommen berücksichtigt werden

ALTERSVORSORGEDEPOT

WAS PASSIERT MIT MEINEM AVD, WENN ICH STERBE?

Das Vermögen ist vererbbar – aber nicht immer die staatliche Förderung.

1 TOD IN DER ANSPARPHASE – EHE-/LEBENSPARTNER

EHE- ODER EINGETRAGENER LEBENSPARTNER

- Altersvorsorgevermögen kann auf einen eigenen zertifizierten Altersvorsorgevertrag übertragen werden.
- Zulagen und steuerliche Förderung können dabei erhalten bleiben.
- Dafür gelten bestimmte Voraussetzungen und Fristen.



2 TOD IN DER ANSPARPHASE – KINDER UND ANDERE ERBEN

KINDER, UNVERHEIRATETE PARTNER UND ANDERE ERBEN

- Selbst eingezahltes Kapital bleibt Teil des Nachlasses.
- Erwirtschaftete Wertentwicklung bleibt grundsätzlich erhalten.
- Staatliche Zulagen und gegebenenfalls zusätzliche Steuervorteile müssen zurückgeführt werden.



ZURÜCKGEZAHLT WIRD DIE FÖRDERUNG – NICHT DAS GESAMTE ANGESPARTE VERMÖGEN.

3 BESONDERS WICHTIG: DIE AUSZAHLUNGSPHASE

AUSZAHLUNGSPLAN

AUSZAHLUNG MINDESTENS BIS ZUM 85. LEBENSJAHR



- Noch vorhandenes Guthaben ist grundsätzlich vererbbar.

ODER

LEBENSLANGE LEIBRENTE

ZAHLUNG BIS ZUM LEBENSENDE



- Verbleibendes Kapital dient grundsätzlich dem Versichertenkollektiv.
- Hinterbliebenenschutz kann je nach Vertrag über Garantiezeiten oder andere Absicherungen vereinbart werden.

MERKSATZ

DIE WAHL DER AUSZAHLUNG ENTSCHEIDET NICHT NUR DARÜBER, WIE LANGE DU GELD BEKOMMST – SONDERN AUCH DARÜBER, WAS DU HINTERLASSEN KANNST.

Details können von Vertragsgestaltung, Auszahlungsform und steuerlicher Situation abhängen.

KAPITEL

06

KOSTEN UND RISIKEN IM RUHESTAND



Dein Vermögen schützen.
Klug entnehmen.
Sorgenfrei leben.

KOSTEN IM BLICK BEHALTEN

RISIKEN ERKENNEN, VERMÖGEN SCHÜTZEN

CLEVER ENTNEHMEN, VERMÖGEN ERHALTEN

STEUERN UND ABGABEN NICHT VERGESSEN

FINANZIELLE FREIHEIT GENIESSEN

ALTERSVORSORGEDEPOT

WAS KOSTET DAS ALTERSVORSORGEDEPOT?

Kosten entscheiden mit, wie viel Vermögen am Ende übrig bleibt.

1 DIE WICHTIGSTE GRENZE

Beim Standarddepot dürfen die Effektivkosten die jährliche Rendite im Durchschnitt um höchstens 1 Prozentpunkt mindern.

5 %	Rendite vor Kosten
– 1 %	Effektivkosten
= 4 %	Nettorendite



2 WAS KANN KOSTEN?



Verwaltung



Fonds und ETFs



Wertpapierhandel



Auszahlungsphase

Entscheidend ist die gesamte Renditeminderung – nicht nur die TER eines ETFs.

3 BEISPIEL: 100 € IM MONAT

- 30 Jahre
- 4 % netto p. a.
- Beiträge zu Jahresbeginn angelegt

Eigenbeiträge:	Erträge:	Endwert:
36.000 €	33.994 €	69.994 €

4 NICHT VERWECHSELN

Die 1-%-Grenze gilt für den Standarddepot-Vertrag – nicht automatisch für jedes individuell gestaltete Altersvorsorgedepot.



MERKSATZ

Kosten sind kein Nebenthema:
Ein Prozentpunkt weniger Nettorendite wirkt über Jahrzehnte.

Modellrechnung: 100 € monatlich, zu 1.200 € Jahresbeitrag zusammengefasst und jeweils zu Jahresbeginn angelegt; 4 % Nettorendite nach laufenden Kosten, vor Steuern; Endwerte gerundet.

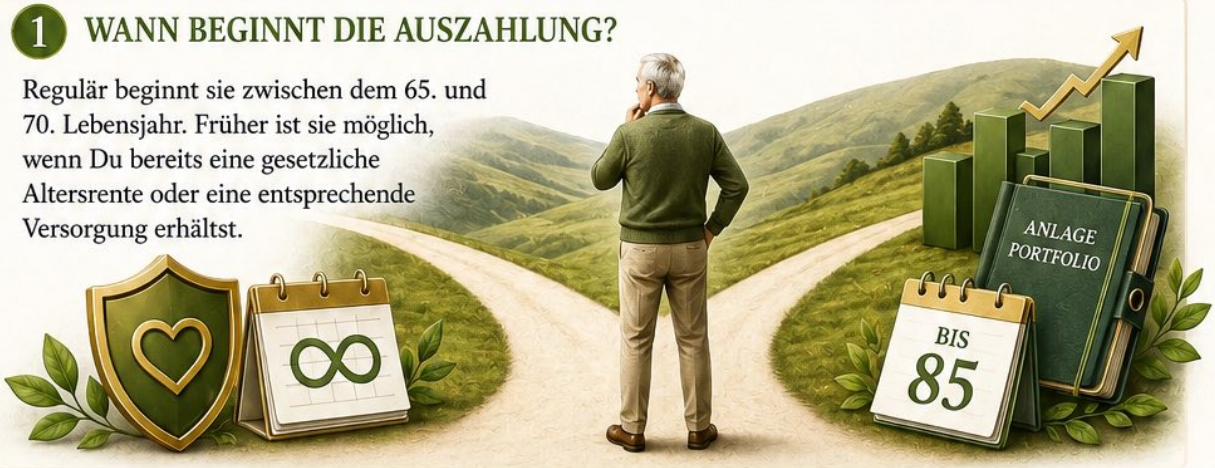
ALTERSVORSORGEDEPOT

WIE KOMMST DU AN DEIN GELD?

Zu Beginn der Auszahlungsphase triffst Du eine Entscheidung mit langfristigen Folgen.

1 WANN BEGINNT DIE AUSZAHLUNG?

Regulär beginnt sie zwischen dem 65. und 70. Lebensjahr. Früher ist sie möglich, wenn Du bereits eine gesetzliche Altersrente oder eine entsprechende Versorgung erhältst.



2 DU HAST ZWEI GRUNDWEGE

LEBENSLANGE LEIBRENTE

- monatliche Zahlung bis zum Lebensende
- schützt vor dem Langlebigkeitsrisiko
- nicht verbrauchtes Kapital grundsätzlich nicht vererbbar

Garantiezeiten können Hinterbliebene zeitweise absichern.

BEFRISTETER AUSZAHLUNGSPLAN

- läuft mindestens bis zum 85. Lebensjahr
- Kapital bleibt währenddessen angelegt
- Zahlungen können sich verändern
- Restvermögen ist vererbbar

Nach dem Ende des Plans gibt es keine weiteren Zahlungen.

3 EINMALIG BIS ZU 30 %

Zu Beginn kannst Du bis zu 30 % des vorhandenen Kapitals ohne Zweckbindung entnehmen. Der Rest finanziert Rente oder Auszahlungsplan.



4 WAS NICHT GEHT

Eine freie Vollauszahlung des geförderten Vermögens ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Andere Entnahmen können eine schädliche Verwendung auslösen.



MERKSATZ

Mehr Freiheit bedeutet mehr Verantwortung: Entscheide zwischen lebenslanger Sicherheit und planbarer Flexibilität.

Geförderte Leistungen werden grundsätzlich nachgelagert besteuert.
Sonderfälle und ungeförderte Beiträge können abweichend behandelt werden.

ALTERSVORSORGEDEPOT

SO FUNKTIONIEREN DIE LAUFENDEN AUSZAHLUNGEN

Ein Auszahlungsplan ist flexibel – aber die Monatsrate ist nicht für immer garantiert.

1 DEIN KAPITAL BLEIBT ANGELEGT

Während des Auszahlungsplans kann das verbleibende Vermögen weiter investiert bleiben. Kurse, Erträge und Entnahmen verändern den Depotwert.



2 SO WIRD DIE RATE BERECHNET

Für die Berechnung werden mindestens 80 % des jeweils verfügbaren Vermögens auf die verbleibenden Monate des Plans verteilt.

Restkapital → 80% mindestens 80 % → Monate bis zum Planende → monatliche Auszahlung



3 SPÄTESTENS ALLE DREI JAHRE NEU

Gute Entwicklung
höhere Rate möglich

Schwache Entwicklung
niedrigere Rate möglich

Die Neuberechnung verhindert, dass das Depot zu schnell vollständig geleert wird.

4 WAS AM ENDE PASSIERT

Der Plan läuft mindestens bis zum 85. Lebensjahr. Noch vorhandenes Restvermögen wird ausgezahlt und ist bis dahin grundsätzlich vererbbar. Danach endet der Auszahlungsplan.



5 DAS MUSST DU EINPLANEN

- keine lebenslange Zahlung
- schwankende Monatsraten
- Kapitalmarktrisiko bleibt



MERKSATZ

Der Auszahlungsplan verbindet Flexibilität mit Renditechancen – schützt Dich aber nicht davor, älter als Dein Plan zu werden.

Die konkrete Berechnung, Kosten und Anlagestrategie richten sich nach dem gewählten Auszahlungsprodukt.

ALTERSVORSORGEDEPOT

DIE 30-%-ENTNAHME

Mehr Geld sofort – aber weniger Kapital für Deine späteren Auszahlungen.

1 WAS IST ERLAUBT?

Zu Beginn der Auszahlungsphase kannst Du einmalig bis zu 30 % des vorhandenen Altersvorsorgevermögens entnehmen. Eine Zweckbindung gibt es nicht.



2 BEISPIEL: DEPOTWERT 200.000 €

0 % sofort	15 % sofort	30 % sofort
0 € Auszahlung	30.000 € Auszahlung	60.000 € Auszahlung
200.000 € verbleiben	170.000 € verbleiben	140.000 € verbleiben



3 WAS VERÄNDERT SICH?



mehr Liquidität heute



weniger Kapital im Depot



niedrigere spätere Monatszahlungen



weniger vererbbares Restvermögen möglich

4 DIE STEUER KOMMT SOFORT MIT

Beruht das Kapital vollständig auf geförderten Beiträgen, ist auch die Teilkapitalauszahlung vollständig mit Deinem persönlichen Einkommensteuersatz zu versteuern.



60.000 € Auszahlung sind nicht 60.000 € netto.

5 WANN KANN ES SINNVOLL SEIN?



zum Tilgen teurer Schulden



für eine größere notwendige Anschaffung



als bewusst eingeplante Liquiditätsreserve



Ob sich die Entnahme lohnt, hängt von Steuer, sonstigem Einkommen, Krankenversicherung und Deiner gesamten Ruhestandsplanung ab.



MERKSATZ

Die 30 % sind kein Bonus.
Du ziehst eigenes Altersvorsorgekapital zeitlich vor.

Modellwerte vor Steuern und möglichen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.

ALTERSVORSORGEDEPOT

KRANKEN- UND PFLEGEVERSICHERUNG

Ob Beiträge anfallen, hängt vor allem von Deinem Versicherungsstatus ab.

1 DIE ENTSCHEIDENDE FRAGE

Bist Du in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert, freiwillig versichert oder privat versichert?



2 KVdR: PFLICHTVERSICHERT



Leistungen aus einem privaten geförderten Altersvorsorgevertrag sind grundsätzlich beitragsfrei in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung.

FREIWILLIGE GKV



Hier wird grundsätzlich die gesamte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit betrachtet. Auszahlungen aus dem Altersvorsorgedepot können deshalb zusätzliche Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge auslösen.

PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG



Die Prämie richtet sich nicht nach der Höhe Deiner Auszahlung. Das Altersvorsorgedepot erhöht den PKV-Beitrag daher nicht unmittelbar.

3 WICHTIGE GRENZEN 2026

Beitragsbemessungsgrenze: 5.812,50 € monatlich

Mindestbemessungsgrundlage für freiwillig Versicherte: 1.318,33 € monatlich

Durchschnittlicher Zusatzbeitrag: 2,9 %

Der kassenindividuelle Zusatzbeitrag kann abweichen. Hinzu kommt gegebenenfalls die Pflegeversicherung.

4 WARUM KEINE EINFACHE PAUSCHALE?

Bei freiwillig Versicherten zählen weitere Einnahmen, Mindest- und Höchstbemessung sowie die konkrete Auszahlungsform. Deshalb kann dieselbe Auszahlung bei zwei Personen sehr unterschiedlich wirken.

5 VOR DER AUSZAHLUNG KLÄREN

- Welchen Versicherungsstatus habe ich im Ruhestand?
- Welche weiteren beitragspflichtigen Einnahmen erhalte ich?
- Wie behandelt meine Krankenkasse Monatszahlungen und Einmalentnahmen?
- Liege ich bereits an der Beitragsbemessungsgrenze?

MERKSATZ

Steuerpflicht bedeutet nicht automatisch Beitragspflicht – und Beitragsfreiheit bei der KVdR gilt nicht automatisch für freiwillig Versicherte.

Stand 2026. Beitragssätze und Rechengrößen können sich jährlich ändern.
Eine verbindliche Auskunft erteilt die zuständige Krankenkasse.

ALTERSVORSORGEDEPOT

WAS BLEIBT VON 60.000 € NETTO?

Die 30-%-Entnahme trifft auf Dein übriges zu versteuerndes Einkommen.



1 DAS MODELL

- Depotwert: 200.000 €
- 30-%-Entnahme: 60.000 €
- vollständig gefördertes Kapital
- Einzelveranlagung, Einkommensteuertarif 2026

2 SO VIEL ZUSÄTZLICHE EINKOMMENSTEUER ENTSTEHT

sonstiges zvE	zusätzliche Steuer	bleiben von 60.000 €	Belastung
0 €	14.233 €	45.767 €	23,7 %
12.000 €	19.104 €	40.896 €	31,8 %
20.000 €	20.894 €	39.106 €	34,8 %
30.000 €	22.447 €	37.553 €	37,4 %
40.000 €	23.655 €	36.345 €	39,4 %
60.000 €	25.031 €	34.969 €	41,7 %

3 WARUM STEIGT DIE BELASTUNG?



Die 60.000 € werden auf Dein vorhandenes zu versteuerndes Einkommen aufgeschlagen. Durch den progressiven Tarif werden sie bei höherem übrigen Einkommen stärker besteuert.

4 NOCH NICHT ENTHALTEN

- Kirchensteuer
- möglicher Solidaritätszuschlag
- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung

5 WAS DU DARAUS LERNEN KANNST

Die höchste Auszahlung ist nicht automatisch die beste Nettolösung. Verteilte Auszahlungen können steuerlich günstiger sein – müssen aber zusammen mit Deinem gesamten Ruhestandseinkommen geplant werden.



MERKSATZ

Entscheidend ist nicht, was ausgezahlt wird, sondern was nach Steuern und möglichen Beiträgen übrig bleibt.

Vereinfachte Modellrechnung nach § 32a EStG für 2026; zvE auf volle Euro abgerundet; ohne individuelle Abzüge und Besonderheiten. Keine Steuerberatung.

ALTERSVORSORGEDEPOT

DEIN KAPITAL IN DEINEN HÄNDEN

Ein vollständiges Beispiel vom letzten Sparjahr bis zur Auszahlung.

1 DIE ANNAHMEN

- Start mit 55 Jahren
- 100 € Eigenbeitrag im Monat
- 390 € Förderung im Jahr
- 12 Jahre bis 67
- 4 % Nettorendite p. a.
- Jahresbeträge zu Jahresbeginn angelegt



2 SO ENTSTEHT DAS KAPITAL

Eigenbeiträge:	Förderung:	Erträge:
14.400 €	4.680 €	5.767 €

Endwert mit 67:

24.847 €

3 VARIANTE A: 30 % SOFORT



Einmalige Auszahlung:	7.454 €
Verbleibendes Kapital:	17.393 €
Rechnerische Monatsrate bis 85:	ca. 112 €

ODER

4 VARIANTE B: ALLES IM PLAN



Einmalige Auszahlung:	0 €
Kapital im Auszahlungsplan:	24.847 €
Rechnerische Monatsrate bis 85:	ca. 161 €

5 DAS IST NOCH NICHT NETTO



Einkommensteuer — mögliche KV/PV-Beiträge — Kosten der Auszahlungsphase

Die tatsächliche Auszahlung kann außerdem durch Wertentwicklung und regelmäßige Neuberechnungen steigen oder fallen.



6 DIE EIGENTLICHE ENTSCHEIDUNG

Brauchst Du heute Kapital – oder möchtest Du möglichst hohe laufende Zahlungen?
Beides gleichzeitig geht nur begrenzt.



MERKSATZ

Die 30-%-Entnahme verschiebt Geld nach vorn. Sie schafft kein zusätzliches Vermögen.

Modellrechnung vor Steuern: 4 % netto p. a.; Auszahlung monatlich von 67 bis 85 bei gleichbliebender Rendite; tatsächliche Auszahlungspläne werden regelmäßig neu berechnet. Endwerte gerundet.

ALTERSVORSORGEDEPOT

DAS SEQUENZRISIKO

Nicht nur die Durchschnittsrendite zählt – sondern auch die Reihenfolge.

1 DAS GLEICHE STARTKAPITAL

- Startkapital: 100.000 €
- Entnahme: 8.000 € zu Jahresbeginn
- Zeitraum: 8 Jahre
- durchschnittliche Rendite: 4 % p. a.

2 DIESELBEN ACHT JAHRESRENDITEN

−25 %	−15 %	0 %	+5 %	+10 %	+15 %	+20 %	+22 %

Nur die Reihenfolge wird umgedreht.

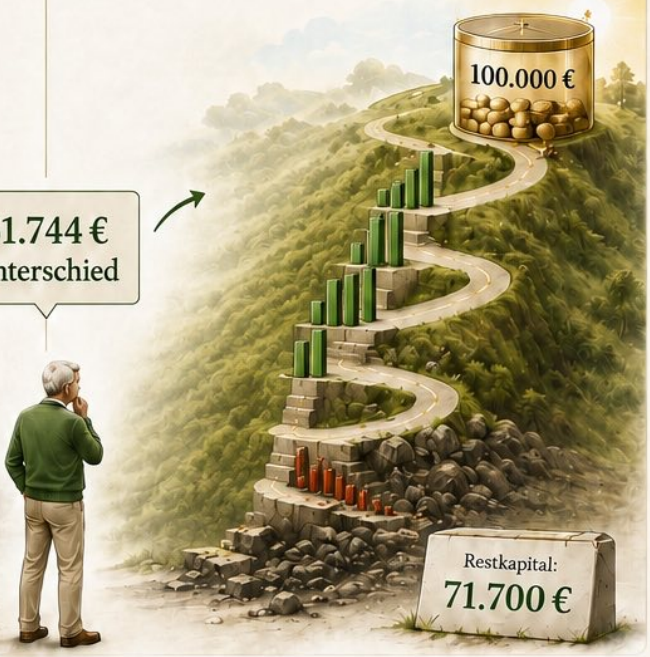
3 SCHLECHTE JAHRE ZUERST

−25 %, −15 %, 0 %, +5 %, +10 %, +15 %, +20 %, +22 %



GUTE JAHRE ZUERST

+22 %, +20 %, +15 %, +10 %, +5 %, 0 %, −15 %, −25 %



51.744 €
Unterschied

4 WARUM PASSIERT DAS?



Nach frühen Verlusten musst Du für dieselbe Entnahme mehr Anteile verkaufen. Dieses verkleinerte Kapital kann sich in späteren guten Jahren nicht mehr vollständig erholen.

5 OHNE ENTNAHMEN WÄRE DIE REIHENFOLGE EGAL



Beide Reihenfolgen enden dann bei **123.966 €.**

6 WAS KANN HELFEN?



Liquiditätsreserve



flexible Entnahmen



breite Streuung



Risiko vor Rentenbeginn prüfen

MERKSATZ

Durchschnittsrendite beschreibt nicht den Weg.
In der Entnahmephase kann der Weg über Dein Ergebnis entscheiden.



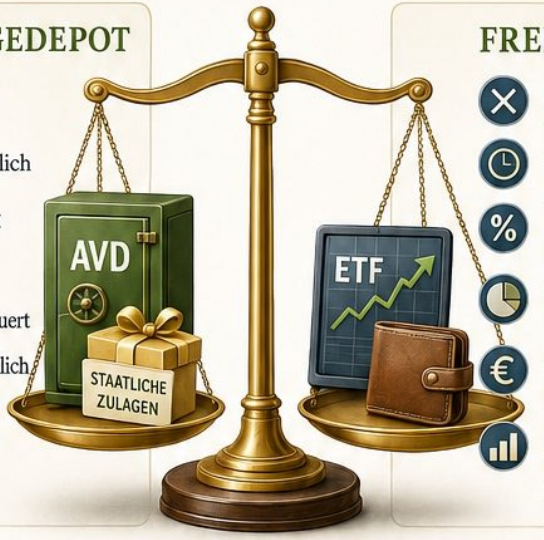
Transparente Modellrechnung: Entnahme jeweils vor der Jahresrendite; keine Kosten, Steuern oder Förderung; Endwerte gerundet. Die Renditefolge ist ein Rechenbeispiel, keine Prognose.

ALTERSVORSORGEDEPOT ODER FREIES ETF-DEPOT?

Nicht das Etikett entscheidet – sondern der vollständige Geldweg.

1 ALTERSVORSORGEDEPOT

- staatliche Zulagen möglich
- Sonderausgabenabzug möglich
- keine laufende Besteuerung in der Ansparphase
- geförderte Auszahlungen vollständig nachgelagert besteuert
- Zugriff und Auszahlung gesetzlich eingeschränkt
- bei freiwilliger GKV können Beiträge anfallen



FREIES ETF-DEPOT

- keine staatliche Altersvorsorgeförderung
- jederzeit verfügbar
- bei Verkauf wird grundsätzlich nur der Gewinn besteuert
- bei Aktienfonds sind 30 % Teilfreistellung möglich
- Sparer-Pauschbetrag kann genutzt werden
- Ausschüttungen und Vorabpauschale können laufend steuerpflichtig sein

2 WER BEKOMMT ETWAS VON DEINEM GELD?



Wie groß jeder Anteil ist, hängt von Produktkosten, Förderung, Rendite, Steuerstatus und Krankenversicherung ab.

3 DIE FALSCHE FRAGE

Welches Depot hat die höchste Bruttorendite?

4 DIE BESSERE FRAGE

Bei welcher Lösung bleibt mir nach Kosten, Förderung, Steuern, möglichen Beiträgen und Einschränkungen mehr nutzbares Vermögen?

5 HÄUFIG IST DIE MISCHUNG STARK

Das Altersvorsorgedepot kann Förderung und Steuerstundung nutzen. Ein freies ETF-Depot schafft Liquidität und Flexibilität. Beide können unterschiedliche Aufgaben übernehmen.



6 VOR DEM ABSCHLUSS VERGLEICHEN

- gleicher Eigenaufwand
- gleiche Renditeannahme
- alle Kosten
- Steuern in Anspar- und Auszahlungsphase
- Kranken- und Pflegeversicherung
- Verfügbarkeit und Vererbung



MERKSATZ

Förderung ist wertvoll. Freiheit ebenfalls.
Vergleiche immer das Netto und die Regeln – nicht nur die Werbung.

Die steuerliche Behandlung hängt vom Einzelfall ab. Die 30-%-Teilfreistellung gilt nur für steuerlich qualifizierende Aktienfonds. Keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung.

KAPITEL

07

ZUM ABSCHLUSS



Dein Weg.
Deine Entscheidungen.
Deine finanzielle Freiheit.

ZIELE ERREICHEN, FREIHEIT GENIESSEN

JEDER SCHRITT ZÄHLT

KOMPASS IM LEBEN. PLAN IM KOPF.

HEUTE ENTSCHEIDEN, MORGEN PROFITIEREN

EIN VERMÄCHTNIS SCHAFFEN

ALTERSVORSORGEDEPOT



CHECKLISTE

Bist Du bereit für Dein Altersvorsorgedepot?



- ☐  **1.** Ich verstehe Zweck und Regeln des Altersvorsorgedepots.
- ☐  **2.** Ich weiß, ob ich förderberechtigt bin.
- ☐  **3.** Ich kenne Zulagen und möglichen Steuervorteil.
- ☐  **4.** Ich habe Eigenbeitrag und Sparrate realistisch geplant.
- ☐  **5.** Ich kenne die Gesamtkosten des Vertrags.
- ☐  **6.** Ich weiß, welche Anlagen und ETFs angeboten werden.
- ☐  **7.** Ich kann Kursschwankungen langfristig aushalten.
- ☐  **8.** Ich kenne Leibrente, Auszahlungsplan und 30-%-Entnahme.
- ☐  **9.** Ich habe Einkommensteuer und mögliche KV/PV-Beiträge geprüft.
- ☐  **10.** Ich weiß, was im Todesfall vererbbar ist.
- ☐  **11.** Ich habe Sequenz- und Langlebigkeitsrisiko bedacht.
- ☐  **12.** Ich prüfe Anbieter, Bedingungen und Änderungen regelmäßig.



DEINE AUSWERTUNG

- **10–12 Haken:** gut vorbereitet
- **7–9 Haken:** einzelne Fragen klären
- **0–6 Haken:** vor einem Abschluss weiter informieren

Eine Checkliste ersetzt keine individuelle Anlage-, Steuer-, Rechts- oder Sozialversicherungsberatung.

ALTERSVORSORGEDEPOT



DER LETZTE CHECK

Bevor Du einen Vertrag unterschreibst





A. KOSTEN UND ANLAGE

- ☐ Ich kenne die Effektivkosten des Gesamtvertrags.
- ☐ ETF-, Transaktions- und Auszahlungskosten sind ausgewiesen.
- ☐ Ich weiß, welche ETFs verfügbar sind und wie ein Wechsel funktioniert.



B. FLEXIBILITÄT

- ☐ Beitragspausen, Zuzahlungen und Anbieterwechsel sind geregelt.
- ☐ Ich kenne mögliche Kosten und Fristen bei Vertragsänderungen.
- ☐ Ich weiß, welche Folgen eine vorzeitige Auflösung hätte.



C. AUSZAHLUNG UND NETTO

- ☐ Leibrente, Auszahlungsplan und 30-%-Entnahme sind erklärt.
- ☐ Ich habe Einkommensteuer und meinen KV/PV-Status berücksichtigt.
- ☐ Ich kenne die Kosten und Regeln der Auszahlungsphase.



D. TODESFALL UND ABSICHERUNG

- ☐ Ich weiß, was in Anspar- und Auszahlungsphase vererbbar ist.
- ☐ Bezugsberechtigung und Vertragsbedingungen sind schriftlich geprüft.
- ☐ Ich habe das Angebot mit mindestens einer Alternative verglichen.

MEIN GEPRÜFTES ANGEBOT

Anbieter: _____

Tarif / Produkt: _____

Effektivkosten: _____

Gewählte Anlage: _____

Geplanter Auszahlungsbeginn: _____

Datum der Prüfung: _____

Offene Fragen: _____

_____





NICHT UNTERSCHREIBEN, WENN ...

Kosten unklar bleiben, Antworten nur mündlich erfolgen oder Zeitdruck aufgebaut wird.

Nimm Vertragsunterlagen mit und prüfe sie in Ruhe. Ein gutes Angebot verträgt einen Vergleich.

Glossar

A

Abgeltungsteuer

Die **Abgeltungsteuer** ist die Steuer auf Kapitalerträge wie Zinsen, Dividenden und Kursgewinne. In Deutschland beträgt sie grundsätzlich 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer.

Aktie

Eine **Aktie** ist ein Anteil an einem Unternehmen. Als Aktionär bist Du Miteigentümer und kannst von Kurssteigerungen sowie Dividenden profitieren.

Anleihe

Eine **Anleihe** ist ein Wertpapier, mit dem Du einem Staat oder Unternehmen Geld leihst. Dafür erhältst Du in der Regel regelmäßige Zinsen und am Ende der Laufzeit Dein Kapital zurück.

Ausschüttender ETF

Ein ausschüttender ETF zahlt die erzielten Erträge regelmäßig an die Anleger aus. Diese Ausschüttungen können beispielsweise jährlich oder vierteljährlich erfolgen.

B

Bärenmarkt

Von einem **Bärenmarkt** spricht man, wenn die Kurse über einen längeren Zeitraum deutlich fallen. Häufig wird ein Kursrückgang von mindestens 20 % als Bärenmarkt bezeichnet.

Benchmark

Eine **Benchmark** dient als Vergleichsmaßstab für die Wertentwicklung einer Geldanlage. ETFs orientieren sich meist an einem bestimmten Index als Benchmark.

Börse

Die **Börse** ist ein Handelsplatz, an dem Wertpapiere wie Aktien, ETFs oder Anleihen gekauft und verkauft werden.

Broker

Ein **Broker** ermöglicht den Kauf und Verkauf von Wertpapieren. Dies kann eine Bank oder ein spezialisierter Online-Broker sein.

C

Cost-Average-Effekt

Der **Cost-Average-Effekt** entsteht durch regelmäßige Einzahlungen. Bei niedrigen Kursen kaufst Du mehr Anteile, bei hohen Kursen weniger. Dadurch ergibt sich langfristig ein günstiger Durchschnittspreis.

D

DAX

Der **DAX** ist der wichtigste deutsche Aktienindex. Er bildet die Entwicklung der größten börsennotierten Unternehmen Deutschlands ab.

Depot

Ein **Depot** ist das Konto, auf dem Wertpapiere wie Aktien, ETFs oder Fonds verwahrt werden.

Diversifikation

Diversifikation bedeutet, das Vermögen auf verschiedene Anlageklassen, Branchen und Länder zu verteilen. Dadurch lässt sich das Risiko reduzieren.

Dividende

Eine **Dividende** ist ein Teil des Unternehmensgewinns, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

Drawdown

Der **Drawdown** beschreibt den maximalen Verlust einer Geldanlage vom höchsten bis zum niedrigsten Wert innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

E

ETF

Ein **ETF (Exchange Traded Fund)** ist ein börsengehandelter Fonds, der einen Index wie den MSCI World oder den DAX nachbildet. Mit einem ETF investierst Du gleichzeitig in viele Unternehmen.

Einmalanlage

Bei einer **Einmalanlage** investierst Du einen größeren Betrag auf einmal, anstatt regelmäßig kleinere Beträge einzuzahlen.

ESG

ESG steht für Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance). ESG-Produkte berücksichtigen diese Kriterien bei der Auswahl der Anlagen.

Entnahmephase

Die **Entnahmephase** beginnt, wenn Du Vermögen aus Deinem Depot für Deinen Lebensunterhalt nutzt. Ziel ist eine möglichst langfristige und planbare Auszahlung.

F

Faktor-ETF

Ein **Faktor-ETF** investiert gezielt nach bestimmten Merkmalen wie Qualität, Größe oder niedriger Bewertung.

Fonds

Ein **Fonds** bündelt das Geld vieler Anleger und investiert es nach einer festgelegten Strategie.

Freistellungsauftrag

Mit einem **Freistellungsauftrag** bleiben Kapitalerträge bis zum gesetzlichen Sparer-Pauschbetrag steuerfrei.

G

Geldmarkt-ETF

Ein **Geldmarkt-ETF** investiert in kurzfristige Geldmarktanlagen und dient häufig als vergleichsweiße schwankungsarme Parkmöglichkeit für Liquidität.

Grundzulage

Die **Grundzulage** ist die staatliche Förderung im Altersvorsorgedepot. Sie wird unter den gesetzlichen Voraussetzungen dem Depot gutgeschrieben.

I

Index

Ein **Index** misst die Entwicklung einer Gruppe von Wertpapieren, beispielsweise des DAX oder MSCI World.

Indexfonds

Ein **Indexfonds** bildet einen bestimmten Index möglichst genau nach. ETFs gehören zu den bekanntesten Indexfonds.

Inflation

Inflation bedeutet, dass Preise im Laufe der Zeit steigen und die Kaufkraft des Geldes sinkt.

ISIN

Die **ISIN** (International Securities Identification Number) ist die weltweit eindeutige Kennnummer eines Wertpapiers.

K

Kickback

Ein **Kickback** ist eine Provision, die ein Finanzberater oder eine Bank von einem Produktanbieter erhält, wenn ein bestimmtes Finanzprodukt verkauft wird. Dadurch kann ein Interessenkonflikt entstehen, weil nicht immer das beste Produkt für den Anleger empfohlen wird.

Klumpenrisiko

Ein **Klumpenrisiko** entsteht, wenn ein großer Teil des Vermögens in wenige Unternehmen, Branchen oder Länder investiert ist.

Korrektur

Von einer **Korrektur** spricht man bei einem vorübergehenden Kursrückgang von etwa 10% bis 20%.

L

Liquidität

Liquidität beschreibt, wie schnell eine Geldanlage ohne größere Wertverluste verkauft werden kann.

Liquiditätsrisiko

Das **Liquiditätsrisiko** besteht, wenn sich eine Geldanlage nur schwer oder nur mit Preisabschlägen verkaufen lässt.

M

Markt-Timing

Markt-Timing bezeichnet den Versuch, den besten Zeitpunkt zum Kaufen oder Verkaufen vorherzusagen. Langfristig gelingt dies nur sehr selten.

MSCI World

Der **MSCI World** ist einer der bekanntesten weltweiten Aktienindizes und umfasst große sowie mittelgroße Unternehmen aus Industrieländern.

Mischfonds

Ein **Mischfonds** investiert gleichzeitig in verschiedene Anlageklassen, beispielsweise Aktien und Anleihen.

N

Nasdaq

Nasdaq ist eine Börse mit starkem Technologieschwerpunkt; nicht ausschließlich eine Technologiebörse. Der Nasdaq-100 enthält viele der größten Technologieunternehmen der Welt.

Notgroschen

Ein **Notgroschen** ist eine finanzielle Reserve für unerwartete Ausgaben. Er sollte unabhängig vom Wertpapierdepot verfügbar sein.

R

Rebalancing

Beim **Rebalancing** wird die ursprüngliche Verteilung eines Depots wiederhergestellt, um das gewünschte Risiko beizubehalten.

Rendite

Die **Rendite** beschreibt den Ertrag einer Geldanlage und wird meist als jährlicher Prozentsatz angegeben.

Rezession

Eine **Rezession** ist eine Phase wirtschaftlichen Abschwungs mit rückläufiger Wirtschaftsleistung.

Risiko

Das **Risiko** beschreibt die Möglichkeit, dass eine Geldanlage an Wert verliert oder Erträge geringer ausfallen als erwartet.

S

Smart Beta

Smart Beta bezeichnet ETFs, die nicht nur nach der Unternehmensgröße investieren, sondern zusätzliche Auswahlkriterien nutzen.

Sondervermögen

Sondervermögen ist rechtlich vom Vermögen der Fondsgesellschaft getrennt. Im Insolvenzfall bleibt das Fondsvermögen grundsätzlich geschützt.

Sparplan

Mit einem **Sparplan** investierst Du regelmäßig einen festen Betrag in eine Geldanlage.

STOXX Europe 600

Der **STOXX Europe 600** bildet die Entwicklung von 600 Unternehmen aus verschiedenen europäischen Ländern ab.

S&P 500

Der **S&P 500** ist einer der wichtigsten Aktienindizes der Welt. Er umfasst rund 500 der größten börsennotierten Unternehmen aus den USA und gilt als wichtiger Maßstab für die Entwicklung des amerikanischen Aktienmarktes.

T

TER (Total Expense Ratio)

Die **TER** gibt die jährlichen laufenden Kosten eines Fonds in Prozent an. Niedrige Kosten wirken sich langfristig positiv auf den Vermögensaufbau aus.

Thesaurierender ETF

Ein thesaurierender ETF legt Erträge automatisch wieder an, anstatt sie auszuschütten.

Tracking Difference

Die **Tracking Difference** zeigt, wie stark die tatsächliche Wertentwicklung eines ETFs von seinem Vergleichsindex abweicht.

U

UCITS

UCITS ist ein europäischer Standard für Investmentfonds. Er sorgt unter anderem für hohe Anforderungen an Anlegerschutz und Risikostreuung.

V

Volatilität

Die **Volatilität** beschreibt, wie stark die Kurse einer Geldanlage schwanken.

Vorabpauschale

Die **Vorabpauschale** ist eine steuerliche Regelung für bestimmte Fonds und ETFs, bei der unter bestimmten Voraussetzungen bereits vor einem Verkauf Steuern anfallen können.

W

Währungsrisiko

Ein **Währungsrisiko** entsteht, wenn Wechselkursänderungen die Wertentwicklung einer Geldanlage beeinflussen.

Welt-ETF

Ein **Welt-ETF** investiert in Unternehmen aus vielen Ländern und bietet dadurch eine breite Streuung.

Z

Zinseszins

Der **Zinseszinseffekt** entsteht, wenn erzielte Erträge erneut angelegt werden und selbst wieder Erträge erwirtschaften. Über viele Jahre kann dadurch ein erheblicher Vermögenszuwachs entstehen.

Schlusswort

Das Altersvorsorgedepot kann eine interessante Möglichkeit sein, langfristig für den Ruhestand vorzusorgen. Es verbindet staatliche Förderung mit der Chance, das eigene Geld am Kapitalmarkt anzulegen.

Aber auch ein gefördertes Altersvorsorgeprodukt ist kein Selbstläufer.

Entscheidend ist, dass Du verstehst, wie das Produkt funktioniert, welche Kosten entstehen, welche Risiken bestehen und welche Regeln für die spätere Auszahlung gelten. Genau dabei sollte Dich dieses Buch unterstützen.

Du musst dafür weder Börsenprofi noch Finanzexperte werden. Aber Du solltest in der Lage sein, Angebote zu vergleichen, Kosten zu erkennen, Risiken einzuordnen und die richtigen Fragen zu stellen. Denn am Ende geht es nicht darum, das vermeintlich perfekte Produkt zu finden. Es geht darum, eine Entscheidung zu treffen, die Du verstehst und die zu Deiner persönlichen Situation passt.

Gerade bei der Altersvorsorge können kleine Unterschiede über viele Jahre große Auswirkungen haben. Kosten, Rendite, Förderung und der Zeitpunkt des Einstiegs spielen dabei zusammen. Deshalb lohnt es sich, genauer hinzusehen – und nicht allein auf Werbeversprechen oder beeindruckende Beispielrechnungen zu vertrauen.

Nimm Dir die Zeit, Angebote zu prüfen. Vergleiche Kosten und Leistungen. Und entscheide erst, wenn Du verstanden hast, worin Du investierst.

Dieses Buch kann Dir die Entscheidung nicht abnehmen.

Aber wenn es Dir dabei hilft, bessere Fragen zu stellen und Deine eigene Entscheidung bewusster zu treffen, dann hat es seinen Zweck erfüllt.

Stand der Informationen

Die Inhalte dieses Buches entsprechen dem Informationsstand September 2026. Gesetzliche Regelungen, Förderbedingungen, steuerliche Vorgaben und Produktangebote können sich ändern.

Prüfe deshalb vor einer konkreten Entscheidung immer die jeweils aktuellen Bedingungen und gesetzlichen Regelungen. Bei steuerlichen, rechtlichen oder persönlichen Finanzfragen kann zusätzlich fachkundige Beratung sinnvoll sein.

Dieses Buch dient der Information und stellt keine individuelle Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar.

ALTERSVORSORGEDEPOT

DER NÄCHSTE SCHRITT

Vom Altersvorsorgedepot zum ETF-Wissen



Du kennst jetzt den Rahmen: Förderung, Kosten, Ansparphase, Auszahlung, Steuern und Vererbung.

Nun geht es um die Anlagebausteine, die in Deinem Depot stecken können.



1 WAS DU BEREITS WEISST

Das Altersvorsorgedepot bestimmt den geförderten Rahmen und die Regeln für Einzahlungen und Auszahlungen.



2 WARUM ETFs VERSTEHEN?

ETFs können wichtige Anlagebausteine sein. Ihre Qualität hängt jedoch von Index, Kosten, Konstruktion und Streuung ab.



3 WAS EIN ETF NICHT GARANTIERT

Ein ETF schützt weder vor Kursverlusten noch automatisch vor Klumpen-, Länder- oder Währungsrisiken.



4 WAS DICH IM ETF-BUCH ERWARTET


ETF und Index


Replikation


TER und Tracking Difference


Thesaurierend oder ausschüttend


ETF-Auswahl


Risiken und Streuung


Portfolio und Rebalancing



Praxis und Steuern

5 DIE VERBINDUNG

Das Altersvorsorgedepot erklärt den Rahmen. ETFs verstehen erklärt die möglichen Bausteine.



WEITER GEHT ES MIT

ETFs VERSTEHEN

Produkte prüfen. Risiken erkennen. Besser entscheiden.

VORSORGE VERSTEHEN, BEVOR DU ENTSCHEIDEST.

Das Altersvorsorgedepot verbindet staatliche Förderung mit den Chancen des Kapitalmarkts. Doch Förderung allein macht noch kein gutes Produkt.

Dieses Buch begleitet Dich vom ersten Eigenbeitrag bis zur Auszahlung im Ruhestand. Es erklärt verständlich, welche Kosten entstehen, wer profitieren kann, welche Risiken bleiben und was nach Steuern und möglichen Sozialbeiträgen tatsächlich zur Verfügung steht.



FÖRDERUNG

KOSTEN

ETF-ANLAGE

AUSZAHLUNG

STEUERN & KV/PV

VERERBEN

Nicht das größte Versprechen zählt.
Entscheidend ist, was am Ende wirklich bei Dir ankommt.

Mit nachvollziehbaren Modellrechnungen bei 4 % Nettorendite p. a. nach laufenden Kosten und vor Steuern.

WICHTIG: Allgemeine Informationen
Keine individuelle Anlage-, Steuer-, Rechts- oder Sozialversicherungsberatung.

Stand: August 2026